

Q2

Halbjahresfinanzbericht

zum 30. Juni 2017

Continental-Aktie und -Anleihen

Aktienmärkte mit überwiegend positivem Trend

Nach der Jahresendrallye im vierten Quartal 2016 tendierten die Leitbörsen in Europa, den USA und in Asien in den ersten Wochen des neuen Jahres zunächst überwiegend seitwärts, da klare Impulse fehlten. Mit der Amtseinführung des neuen US-Präsidenten verbesserte sich ab Ende Januar 2017 die Stimmung an den US-amerikanischen Börsen, da die neue US-Regierung umfangreiche Steuersenkungen, Deregulierungen und Infrastrukturmaßnahmen in Aussicht stellte. Der Dow Jones-Index überwand Ende Januar erstmals die Marke von 20.000 Punkten und stieg bis Anfang März zeitweilig auf über 21.000 Punkte. Zunehmende Zweifel der Investoren über die rasche Umsetzbarkeit der angekündigten Maßnahmen führten im weiteren Monatsverlauf jedoch zu Gewinnmitnahmen. Auch die europäischen Börsen verzeichneten im Februar steigende Kurse. Der Anstieg fiel jedoch verhaltener aus, da sich Sorgen über handelshemmende Maßnahmen der USA und der bis dahin ungewisse Ausgang der im März bevorstehenden Wahl in den Niederlanden bremsend auswirkten. Unterstützend wirkten in Europa und den USA überwiegend besser als erwartete Unternehmensergebnisse. Positive Konjunkturdaten aus Deutschland und der Eurozone ließen Ende März die Kurse europäischer Aktien weiter ansteigen. Der DAX überstieg Anfang März die Marke von 12.000 Punkten und beendete das erste Quartal 2017 mit einem Plus von 7,2% bei 12.312,87 Punkten. Der EURO STOXX 50 stieg im ersten Quartal um 6,4% auf 3.500,93 Punkte.

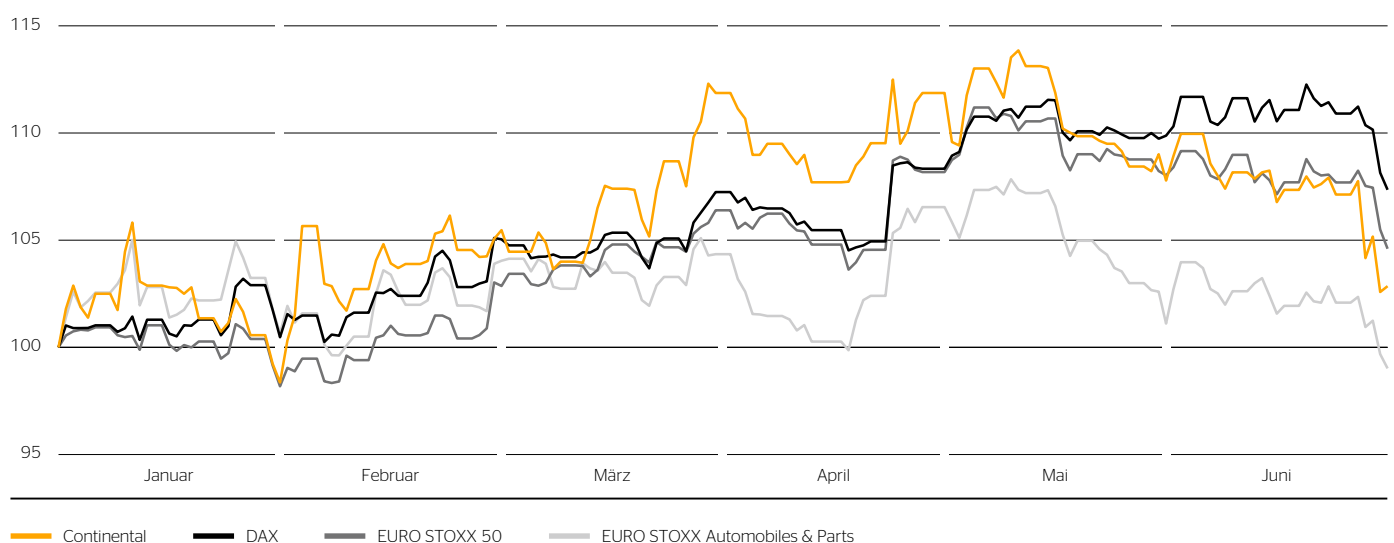
In den ersten Wochen des zweiten Quartals überraschten Andeutungen der US-amerikanischen Notenbank Fed über eine mögliche schnellere Normalisierung ihrer Geldpolitik die Investoren. Außerdem sorgten die politischen Spannungen zwischen den USA und Nordkorea sowie der Syrienkonflikt für Verunsicherung. Rückläufige Kurse an den Aktienmärkten weltweit waren die Folge. Zudem

warteten viele Anleger auf das Ergebnis des ersten Wahlgangs der Präsidentschaftswahl in Frankreich am 23. April 2017. Dessen Ergebnis führte zu wachsender Zuversicht und steigenden Kursen an den europäischen und vielen internationalen Aktienmärkten. Der DAX stieg am Folgetag erstmals über die Marke von 12.400 Punkten und übertraf damit das bisherige Rekordhoch aus dem April 2015. Die positive Kursdynamik hielt insbesondere an den europäischen Börsen auch in den folgenden Wochen an, unterstützt durch überwiegend gute Quartalsergebnisse sowie positive Konjunkturdaten. Mitte Mai notierte der DAX erstmals knapp über der Marke von 12.800 Punkten.

Zweifel an der Umsetzbarkeit der angekündigten fiskalischen und steuerlichen Maßnahmen der US-Regierung führten kurz darauf zu Gewinnmitnahmen an den Börsen weltweit. Infolge positiver Wirtschaftsdaten stabilisierten sich die Aktienkurse in den folgenden Wochen jedoch wieder. In den USA überwand der Dow Jones-Index die Marke von 21.000 Punkten und notierte Mitte Juni 2017 kurzzeitig knapp über 21.500 Punkte. Auch der DAX stieg im Juni erneut an und markierte am Vormittag des 20. Juni 2017 mit 12.951,54 Punkten ein neues Allzeithoch. Im Tagesverlauf leiteten jedoch ein deutlicher Preisrückgang für Rohöl und der Beginn der Verhandlungen über den Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union Gewinnmitnahmen ein. Im Juni führten zudem Prognoseänderungen einzelner Unternehmen aus dem Automobilsektor und der Chemiebranche zu weiteren Kursrückgängen, insbesondere an den europäischen Börsen. Der DAX beendete das zweite Quartal 2017 mit einem Zuwachs von 0,1% und notierte bei 12.325,12 Punkten. Im ersten Halbjahr 2017 erreichte er damit einen Zuwachs von 7,4%. Der EURO STOXX 50 sank im zweiten Quartal um 1,7% auf 3.441,88 Punkte. Das erste Halbjahr 2017 schloss er mit einem Plus von 4,6%.

Kursentwicklung der Continental-Aktie im Berichtszeitraum im Vergleich zu ausgewählten Indizes

indiziert auf den 1. Januar 2017



	30.06.2017	in % gegenüber 31.12.2016
Continental-Aktie (XETRA-Kurs)	188,95	2,9
DAX	12.325,12	7,4
EURO STOXX 50	3.441,88	4,6
EURO STOXX Automobiles & Parts	516,21	-1,0

Automobilsektor mit Verlusten im zweiten Quartal 2017

Europäische Automobil- und Zuliefererwerte profitierten im ersten Quartal 2017 von erfreulichen Pkw-Zulassungsdaten für Westeuropa. Diese wurden im Wesentlichen durch eine Verschiebung von Arbeitstagen zwischen dem ersten und dem zweiten Quartal positiv beeinflusst. Die Sorgen vieler Anleger über mögliche handels-hemmende Maßnahmen der USA belasteten jedoch exportorientierte europäische Automobilwerte. Dies führte zu einer im Vergleich zum DAX und EURO STOXX 50 etwas schwächeren Performance des EURO STOXX Automobiles & Parts von 4,3% im ersten Quartal 2017.

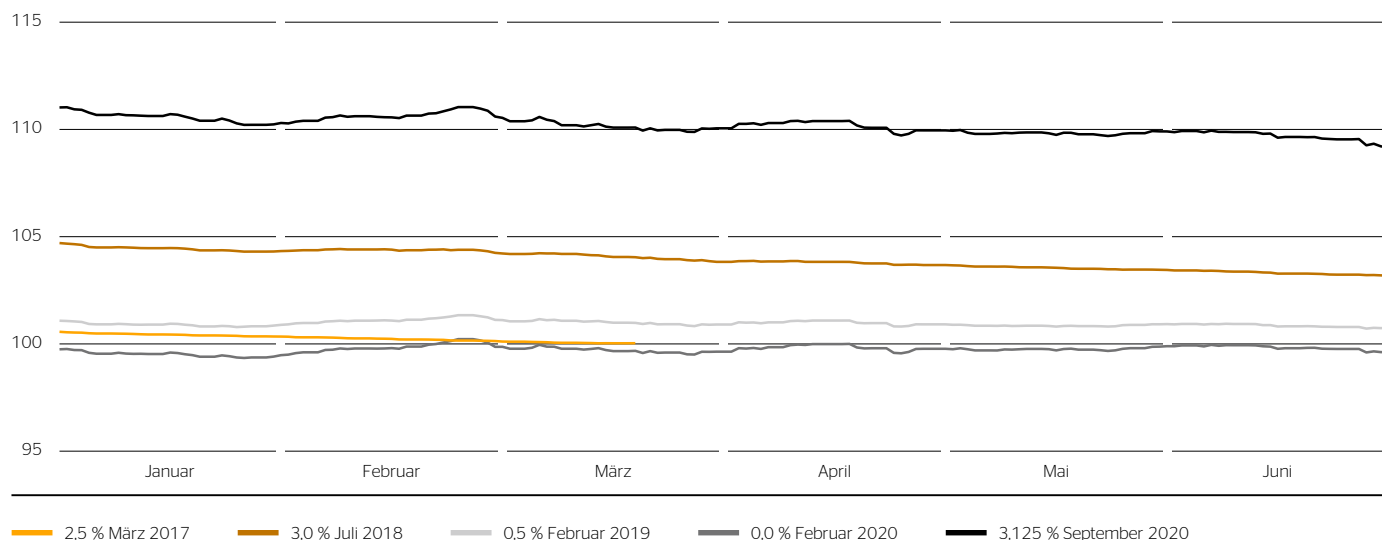
Im zweiten Quartal 2017 führten rückläufige Absatzzahlen für Pkw, vor allem in den USA, sowie steigende Lagerbestände in China zu wachsender Unsicherheit der Investoren über die zu erwartende Entwicklung von Pkw-Absatz und -Produktion in den kommenden Quartalen. Infolgedessen entwickelten sich die Kurse europäischer Automobilwerte im Quartalsverlauf schwächer als der Gesamtmarkt. Im Juni bewirkten Prognosesenkungen verschiedener Zulieferer sowie vorsichtigere Einschätzungen der Pkw-Absatzzahlen durch einen amerikanischen Hersteller, jeweils für das laufende Jahr, weitere Kursrückgänge. Der EURO STOXX Automobiles & Parts sank im zweiten Quartal 2017 um 5,1% auf 516,21 Punkte. Das erste Halbjahr 2017 beendete er dadurch mit einem Kursrückgang von 1,0%.

Continental-Aktie mit positiver Kursentwicklung

Die Continental-Aktie profitierte Mitte Januar 2017 von der Bekanntgabe vorläufiger Zahlen für das Geschäftsjahr 2016 sowie Anfang März von der Veröffentlichung der vollständigen Geschäftszahlen. Ebenfalls positiv wirkten Anfang Februar sowie in der zweiten Märzhälfte mehrere Hochstufungen und Kurszielanhebungen verschiedener Analysten. In der letzten Märzwoche überstieg die Continental-Aktie die Marke von 200 € und erreichte Ende März 2017 einen Kurs von 205,50 €. Damit erzielte sie im ersten Quartal gegenüber dem Schlusskurs des Vorjahres von 183,70 € einen Kursgewinn von 11,9%.

Im April 2017 gab auch die Continental-Aktie im Zuge des allgemeinen Markttrends zunächst nach. Die Veröffentlichung der Zahlen des ersten Quartals 2017 und die Anhebung der Umsatzprognose für das laufende Jahr sowie erneute Hochstufungen und Kurszielanhebungen verschiedener Analysten ließen die Continental-Aktie wieder ansteigen. Ihr vorläufiges Jahreshoch von 210,35 € markierte sie im Tagesverlauf des 12. Mai 2017. In der zweiten Hälfte des Quartals sank die Continental-Aktie zunächst auf Kurse um die 200-€-Marke, bevor sie am Quartalsende aufgrund negativer Meldungen aus dem Automobilsektor weiter nachgab. Die Continental-Aktie schloss Ende Juni 2017 bei 188,95 € und verlor damit im zweiten Quartal 8,1% an Wert. Gegenüber ihrem Jahresendwert 2016 erreichte sie einen Kursgewinn von 2,9%. Unter Einbeziehung einer Reinvestition der ausgeschütteten Dividende

Kursentwicklungen der Continental-Anleihen im Berichtszeitraum



zeigte sie im ersten Halbjahr 2017 eine Performance von 5,0%. Der EURO STOXX Automobiles & Parts verlor 5,1% im zweiten Quartal und 1,0% im ersten Halbjahr 2017.

Im Juli 2017 erholte sich die Continental-Aktie nach positiven Analysteneinschätzungen zum Automobilsektor und zur Continental AG. Schwächer als erwartete Unternehmensergebnisse börsennotierter Automobilzulieferer ließen auch den Kurs der Continental-Aktie wieder sinken. Am 24. Juli 2017 notierte sie zum Handelschluss bei 190,55€.

Euro-Anleihen auf niedrigem Renditeniveau

Wie im Vorjahr verharrten die Continental-Euro-Anleihen aufgrund des anhaltenden Niedrigzinsniveaus und der soliden Kapitalausstattung der Continental AG auch während des ersten Halbjahres 2017 auf niedrigem Renditeniveau.

Der Kurs der am 16. Juli 2018 fälligen 3,0%-Euro-Anleihe verringerte sich im Berichtszeitraum durch die Reduzierung der Restlaufzeit um 151,5 Basispunkte auf 103,188%.

Die am 19. Februar 2019 fällige 0,5%-Euro-Anleihe notierte Ende Juni 2017 bei 100,750% und damit 33,1 Basispunkte niedriger als zum Jahresende 2016.

Der Kurs der am 5. Februar 2020 fälligen 0,0%-Euro-Anleihe, die im vierten Quartal 2016 emittiert worden war, bewegte sich im Quartalsverlauf um die 100%-Marke. Am 30. Juni 2017 notierte sie bei 99,635% und damit 11,2 Basispunkte geringer als zum Jahresende 2016.

Der Kurs der am 9. September 2020 fälligen 3,125%-Euro-Anleihe sank im Berichtszeitraum im Wesentlichen aufgrund der Reduzierung der Restlaufzeit um 182,7 Basispunkte. Ende Juni 2017 notierte die Anleihe bei 109,197%.

Rückzahlung der 2,5%-Euro-Anleihe am 20. März 2017

Der Kurs der am 20. März 2017 fälligen 2,5%-Euro-Anleihe der Conti-Gummi Finance B.V., Maastricht, Niederlande, sank während des ersten Quartals 2017 weiter in Richtung der 100%-Marke. Am Tag der Fälligkeit erfolgte die Rückzahlung zum Nominalwert in Höhe von 750,0 Mio€.

Fünffjahres-CDS-Prämie auf Zweijahrestief

Die Prämien für die Versicherung von Kreditausfallrisiken (Credit Default Swap, CDS) blieben im Berichtszeitraum zunächst weitgehend unverändert auf relativ niedrigem Niveau. Gründe hierfür waren das im ersten Quartal 2017 vergleichsweise ruhige Börsenumfeld, die überwiegend positive Gewinnentwicklung vieler Unternehmen und das weiterhin günstige Zinsniveau, insbesondere in der Eurozone aufgrund der unverändert expansiven Geldpolitik der Europäischen Zentralbank. Die wachsende Zuversicht für die weitere Entwicklung der Eurozone nach dem Ergebnis des ersten Wahlgangs der Präsidentschaftswahl in Frankreich führte nach dem 23. April 2017 auch zu sinkenden CDS-Prämien für Euro-Unternehmensanleihen.

Die Fünffjahres-CDS-Prämie für Continental bewegte sich im ersten Quartal 2017 noch innerhalb einer engen Bandbreite zwischen 50 und 60 Basispunkten. Im Verlauf des zweiten Quartals sank sie zeitweilig bis auf unter 40 Basispunkte und erreichte im Tagesverlauf des 26. Juni 2017 ein neues Zweijahrestief bei 37,760 Basispunkten. Am Ende des ersten Halbjahres 2017 lag sie mit 41,100 Basispunkten um 17,981 Basispunkte unter dem Jahresendwert des Vorjahres. Der Spread gegenüber ihrem Referenzindex Markit iTraxx Europe belief sich zum 30. Juni 2017 auf -14,976 Basispunkte (31. Dezember 2016: -13,234 Basispunkte).

Continental-Kreditrating unverändert

Die drei großen Ratingagenturen behielten ihr jeweiliges Kreditrating für die Continental AG im Verlauf des ersten Halbjahres 2017 unverändert bei.

30.06.2017	Rating	Ausblick
Standard & Poor's ¹	BBB+	stable
Fitch ²	BBB+	stable
Moody's ³	Baa1	stable

31.12.2016	Rating	Ausblick
Standard & Poor's ¹	BBB+	stable
Fitch ²	BBB+	stable
Moody's ³	Baa1	stable

¹ Vertragsverhältnis seit 19. Mai 2000.

² Vertragsverhältnis seit 7. November 2013.

³ Kein Vertragsverhältnis seit 1. Februar 2014.

Continental Investor Relations Online

Weitere Informationen zur Continental-Aktie, zu den Continental-Anleihen, zum Kreditrating sowie zu unserer Investor Relations App sind im Internet unter www.continental-ir.de abrufbar.

Aktuelle Informationen zu Continental sind auch auf Twitter unter [@Continental_IR](https://twitter.com/Continental_IR) verfügbar.

Kennzahlen Continental-Konzern

Mio €	1. Januar bis 30. Juni		Zweites Quartal	
	2017	2016	2017	2016
Umsatz	22.032,9	20.041,7	11.033,0	10.191,0
EBITDA	3.290,9	3.218,6	1.652,4	1.713,1
in % vom Umsatz	14,9	16,1	15,0	16,8
EBIT	2.267,4	2.290,3	1.132,3	1.249,6
in % vom Umsatz	10,3	11,4	10,3	12,3
Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	1.495,0	1.638,8	745,4	904,9
Ergebnis pro Aktie in €	7,48	8,19	3,73	4,52
Umsatz bereinigt ¹	21.723,0	20.041,3	10.837,8	10.190,7
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ²	2.328,0	2.381,8	1.162,5	1.292,2
in % des bereinigten Umsatzes	10,7	11,9	10,7	12,7
Free Cashflow	291,8	959,0	158,8	470,0
Netto-Finanzschulden (zum 30.06.)	3.468,6	3.446,2		
Gearing Ratio in %	22,8	25,8		
Anzahl Mitarbeiter (zum 30.06.) ³	230.527	214.905		

¹ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

² Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

³ Ohne Auszubildende.

Kennzahlen Kerngeschäftsfelder

Automotive Group in Mio €	1. Januar bis 30. Juni		Zweites Quartal	
	2017	2016	2017	2016
Umsatz	13.415,4	12.168,5	6.661,4	6.157,5
EBITDA	1.653,8	1.465,0	829,4	766,0
in % vom Umsatz	12,3	12,0	12,5	12,4
EBIT	1.079,5	941,8	537,8	502,0
in % vom Umsatz	8,0	7,7	8,1	8,2
Abschreibungen ¹	574,3	523,2	291,6	264,0
davon Wertminderungen ²	2,6	5,0	1,6	1,7
Investitionen ³	674,0	497,0	386,7	295,3
in % vom Umsatz	5,0	4,1	5,8	4,8
Operative Aktiva (zum 30.06.)	12.789,4	11.962,3		
Anzahl Mitarbeiter (zum 30.06.) ⁴	129.515	121.035		
Umsatz bereinigt ⁵	13.370,5	12.168,5	6.641,3	6.157,5
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	1.122,7	971,6	556,2	517,1
in % des bereinigten Umsatzes	8,4	8,0	8,4	8,4

Rubber Group in Mio €	1. Januar bis 30. Juni		Zweites Quartal	
	2017	2016	2017	2016
Umsatz	8.642,2	7.896,3	4.381,8	4.044,6
EBITDA	1.693,0	1.804,8	850,4	970,6
in % vom Umsatz	19,6	22,9	19,4	24,0
EBIT	1.244,5	1.400,8	622,3	772,1
in % vom Umsatz	14,4	17,7	14,2	19,1
Abschreibungen ¹	448,5	404,0	228,1	198,5
davon Wertminderungen ²	–	3,0	–	–0,4
Investitionen ³	483,1	422,1	268,1	226,2
in % vom Umsatz	5,6	5,3	6,1	5,6
Operative Aktiva (zum 30.06.)	9.296,6	8.524,0		
Anzahl Mitarbeiter (zum 30.06.) ⁴	100.581	93.469		
Umsatz bereinigt ⁵	8.377,2	7.895,9	4.206,7	4.044,3
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	1.261,9	1.462,5	634,1	799,6
in % des bereinigten Umsatzes	15,1	18,5	15,1	19,8

1 Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

2 Der Begriff Wertminderung beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

3 Investitionen in Sachanlagen und Software.

4 Ohne Auszubildende.

5 Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

6 Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Konzern-Zwischenlagebericht

Neues Forschungs- und Entwicklungszentrum im Silicon Valley eröffnet

Am 12. April 2017 haben wir unser neues Forschungs- und Entwicklungszentrum in San José im Silicon Valley, USA, eröffnet. Dort können zukünftig bis zu 300 Experten aus allen Unternehmensbereichen an wegweisenden Lösungen für die nachhaltige Mobilität der Zukunft arbeiten. Die Projekte drehen sich rund um automatisiertes Fahren, Elektromobilität, Vernetzung und Mobilitätsdienste. Eine entscheidende Rolle spielen dabei Lösungen auf Softwarebasis sowie der Umgang mit großen Datenmengen und das Nutzen von künstlicher Intelligenz.

Produktionskapazitäten für Pkw-Reifen werden weiter ausgebaut

Wir verfolgen unsere langfristige Wachstumsstrategie Vision 2025 für die Division Reifen konsequent weiter. Im April 2017 wurden Investitionen in Höhe von 100 Mio € in das bestehende Pkw-Reifenwerk in Lousado, Portugal, angekündigt. Die aktuellen Jahreskapazitäten in Höhe von rund 18 Millionen Reifen sollen weiter ausgebaut werden, insbesondere für Hochleistungsommerreifen und -winterreifen ab 17 Zoll. Anfang Juli 2017 wurde zudem bekannt gegeben, dass für das Pkw-Reifenwerk in Hefei, China, bereits die Weichen für den langfristigen Ausbau gestellt wurden. Die Kapazitäten sollen hier durch zusätzliche Investitionen in Höhe von mehr als 250 Mio € bis Ende 2022 auf rund 20 Millionen Reifen pro Jahr erhöht werden, um die steigende Nachfrage zu bedienen.

Strategische Kooperationsvereinbarung mit NIO zur Zusammenarbeit an neuen Fahrzeugplattformen

Am 31. Mai 2017 unterzeichneten wir eine strategische Kooperationsvereinbarung mit NIO, einem Start-up-Unternehmen für Elektrofahrzeuge in China. Continental und NIO werden eng im Bereich Elektrofahrzeuge sowie in anderen relevanten Forschungsfeldern, wie intelligente Transportsysteme und automatisiertes Fahren, zusammenarbeiten. Ziel ist es, eine langfristige und stabile Partnerschaft aufzubauen. Im Rahmen der Vereinbarung werden Continental und NIO gemeinsam an neuen Fahrzeugplattformen von NIO arbeiten. In einem ersten Schritt wird Continental Fahrzeugkomponenten wie Luftfedersysteme und Reifen für den vollelektrischen Geländewagen ES8 von NIO liefern.

Strategische Kooperation mit Baidu zur Weiterentwicklung intelligenter Mobilität

Am 31. Mai 2017 vereinbarten wir eine strategische Kooperation mit Baidu, einem der größten Internetunternehmen Chinas. Durch komplementäre Ressourcen und technologisches Know-how möchten wir gemeinsam Technologien, Produkte und Geschäftsmodelle entwickeln, um umfassende und zuverlässige Lösungen für automatisiertes Fahren, vernetzte Fahrzeuge und intelligente Mobilitätsdienste bereitzustellen. Zusammen werden wir unseren Technologieaustausch ausweiten, indem wir gegenseitig die jeweiligen Wettbewerbsvorteile in den Bereichen Automobilelektronik bzw. Internettechnologien nutzen und eine leistungsstarke technische Allianz eingehen.

Continental wird Systemintegrator für die Plattform Autonomes Fahren von BMW, Intel und Mobileye

Am 20. Juni 2017 gaben wir bekannt, dass Continental Entwicklungspartner und Systemintegrator der Kooperation von BMW, Intel und Mobileye zum automatisierten Fahren wird. Ziel ist es, ein neues Kooperationsmodell für das hoch- und vollautomatisierte Fahren aufzusetzen, um skalierbare Lösungen für die gesamte Automobilindustrie weltweit bereitzustellen. Als Systemintegrator spielt Continental eine Schlüsselrolle bei der Industrialisierung der Plattform für andere Automobilhersteller und dabei, die gemeinsamen Lösungen schneller auf den Markt zu bringen. BMW, Intel und Mobileye haben ihre Ressourcen und ihr Know-how bereits im Juli 2016 gebündelt, um die Serienproduktion von hoch- und vollautomatisierten BMW-Fahrzeugen bis zum Jahr 2021 zu ermöglichen.

„AllCharge“ macht Elektroautos fit für jede Ladetechnik

Zur Vereinheitlichung unterschiedlicher Ladetechniken für Elektroautos haben wir eine neue Technologie entwickelt. Anstatt zusätzliche Ladetechnik für die unterschiedlichen Arten von Ladestationen ins Auto zu integrieren, wird der elektrische Antriebsstrang selbst zum „Ladegerät“. Aus den Komponenten eines konventionellen elektrischen Antriebs entsteht somit ein komplettes Ladesystem, das sogenannte „AllCharge“-Ladesystem. Alle dafür notwendigen Fähigkeiten besitzen die beteiligten Komponenten bereits, denn auch innerhalb des elektrischen Antriebsstrangs wird ständig zwischen Gleich- und Wechselstrom verschiedener Spannungslagen hin und her gewandelt. Diese Eigenschaft wird genutzt, um die Anforderungen unterschiedlicher Ladetechniken im Fahrzeug abzudecken. So kann der Fahrer nicht nur an jeder im Moment im Einsatz befindlichen Ladestation vorfahren und mit bis zu 800 V und bis zu 350 kW Ladeleistung „tanken“ – er hat bei Bedarf im Fahrzeug damit auch 230 V Wechselstrom zur Verfügung. Mit seiner Vehicle-2-Device-Technologie kann das „AllCharge“-System mobile elektrische Geräte (z. B. Laptops) aus der Fahrzeugbatterie mit Strom versorgen.

Innovative Audiotechnik: Das Fahrzeug als Klangkörper

Bei unserer innovativen Audiotechnik für Fahrzeuge werden herkömmliche Lautsprecher ersetzt durch Aktuatoren, die Schall erzeugen, indem sie bestimmte Oberflächen im Fahrzeug in Schwingung versetzen. Das lautsprecherlose Audiosystem bietet traditionellen Technologien gegenüber einige Vorteile: Bei deutlich niedrigerem Gewicht und erheblich reduziertem Einbauvolumen sowie geringerem Stromverbrauch liefert die neue Lösung von Continental eine exzellente Akustik. Experten bescheinigen dem System eine herausragende Klangqualität.

Erster 48-Volt-Elektroantrieb für E-Bikes

Unser Produktportfolio für emissionsfreie Mobilität haben wir um einen neuen 48-Volt-Elektroantrieb mit automatischem Getriebe für E-Bikes erweitert. Fahrräder mit elektrischer Unterstützung sind ein wichtiger Baustein einer vernetzten Mobilität und eines klimafreundlichen Lebensstils. In diesem wachsenden Markt stecken weltweit viel Dynamik und Potenzial. Deshalb fokussieren wir uns im Rahmen eines ganzheitlichen Mobilitätsansatzes auch auf dieses zukunftsweisende Geschäftsfeld und dessen Vernetzung mit anderen Transportsystemen.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) Deutschlands wuchs im ersten Quartal 2017 um 0,6% gegenüber dem vierten Quartal 2016 bzw. um 1,7% gegenüber der Vorjahresperiode. Ursächlich für das leicht über den Erwartungen liegende Wachstum waren insbesondere höhere private Investitionen sowie ein Anstieg des Handelsbilanzüberschusses. Auch die Ausgaben der privaten und öffentlichen Haushalte nahmen zu, jedoch in geringerem Umfang. Für das zweite Quartal lassen das gestiegene Verbrauchervertrauen und andere Stimmungsindikatoren ein Wachstum in ähnlicher Größenordnung erwarten. Für das Gesamtjahr 2017 erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) in seinem World Economic Outlook Update vom Juli 2017 nun einen Anstieg des BIP für Deutschland von 1,8% nach zuletzt 1,6%.

Auch in der Eurozone zeigte sich im ersten Quartal 2017 ein Wachstumsanstieg über den Erwartungen. Gegenüber dem Vorquartal wuchs das BIP analog zu dem in Deutschland um 0,6%. Im Vergleich zum ersten Quartal 2016 ergab sich ein BIP-Zuwachs von 1,9%. Für das zweite Quartal rechnen Experten aktuell mehrheitlich mit einer Beibehaltung des Wachstums des ersten Quartals. Unterstützend wirkte weiterhin die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank, die an ihren expansiven Maßnahmen trotz des zuletzt gestiegenen Preisniveaus unverändert festhielt. Der IWF erhöhte im Juli seine Schätzung für das BIP-Wachstum des Euroraums von 1,7% auf 1,9% für 2017.

Die US-Wirtschaft expandierte im ersten Quartal 2017 um 1,4% gegenüber dem vierten Quartal 2016 bzw. 2,1% im Vergleich zum ersten Quartal 2016. Gestützt wurde das Wachstum vor allem durch erhöhte private Investitionen. Bremsend wirkten sich dagegen ein verlangsamer Anstieg des privaten Konsums sowie eine leichte Verringerung der Staatsausgaben aus. Der Außenhandel belebte sich in den ersten drei Monaten 2017 spürbar. Der negative Saldo nahm allerdings leicht zu, da die Importe stärker als die Exporte stiegen. Für das zweite Quartal erwarten Volkswirte derzeit eine leichte Beschleunigung des Wirtschaftswachstums in den USA. Die US-amerikanische Notenbank Fed nahm im März 2017 ihre dritte und im Juni 2017 ihre vierte Leitzinsanhebung seit der Zinswende Ende 2015 vor. Eine weitere Anhebung stellte sie für den weiteren Jahresverlauf in Aussicht. Zudem deutete sie den Beginn des Abbaus ihrer im Zuge der Finanzkrise massiv ausgeweiteten Bilanzsumme noch in diesem Jahr an. Der IWF senkte im Juli 2017 seine Schätzung für das BIP-Wachstum der USA für das laufende Jahr von 2,3% auf 2,1%.

Die japanische Wirtschaft wies im ersten Quartal 2017 ein BIP-Wachstum von 1,3% gegenüber der Vorjahresperiode aus. Dabei profitierte sie insbesondere von einer Belebung der Exporte infolge der Abschwächung des japanischen Yen gegenüber dem US-Dollar und anderen Währungen gegen Ende des vierten Quartals 2016. Auch die privaten Investitionen und der private Konsum stiegen, während die Staatsausgaben stagnierten. Für das zweite Quartal rechnen Volkswirte wieder mit einer Zunahme der Staatsausgaben und einer weiter steigenden Industrieproduktion, jedoch wird voraussichtlich der Anstieg der Exporte geringer ausfallen. Nachdem der IWF in seiner April-Prognose bereits seine Wachstumserwartung für 2017 um 0,4 Prozentpunkte auf 1,2% für 2017 angeho-

ben hatte, erhöhte er im Juli 2017 seine BIP-Prognose für Japan nochmals um 0,1 Prozentpunkte auf 1,3% für das laufende Jahr.

Die chinesische Wirtschaft profitierte im Berichtszeitraum vor allem von einer kräftigen Ausweitung des privaten Konsums. Nach 6,9% für das erste Quartal 2017 wurde auch für das zweite Quartal ein BIP-Wachstum von 6,9% gegenüber der Vorjahresperiode ausgewiesen. Für das Gesamtjahr 2017 hob der IWF im Juli seine Schätzung um 0,1 Prozentpunkte auf 6,7% an. Das BIP-Wachstum in Indien verlangsamte sich nach der Bargeldreform Ende 2016 auf 6,1% im ersten Quartal 2017. Für die folgenden Quartale wird wieder ein höheres Wachstum erwartet. Der IWF behielt im Juli seine BIP-Prognose für Indien von 7,2% für 2017 bei. Für Brasilien sieht er weiterhin eine Stabilisierung im laufenden Jahr und erwartet nun ein Wachstum von 0,3% nach zuvor 0,2%. Für Russland hielt der IWF im Juli an seiner BIP-Prognose von 1,4% für 2017 fest. Insgesamt erwartet der IWF in seiner Juli-Prognose für die Gruppe der Schwellen- und Entwicklungsländer ein Wachstum von 4,6% nach zuvor 4,5%.

Für die Weltwirtschaft erwartet der IWF in seiner Juli-Prognose unverändert ein Wachstum von 3,5% für das laufende Jahr. Risiken sieht der IWF in dem erreichten hohen Bewertungsniveau an mehreren Kapitalmärkten, vor allem für Aktien, und der zugleich hohen Verschuldung einiger Staaten. Außerdem weist der IWF auf anhaltende strukturelle Probleme in verschiedenen Volkswirtschaften hin und sieht erhebliche Risiken in protektionistischen Tendenzen und geopolitischen Spannungen in einzelnen Ländern.

Entwicklung der Pkw-Neuzulassungen

Die Pkw-Nachfrage in Europa (EU-28 + EFTA) stieg im ersten Halbjahr 2017 gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf Basis vorläufiger Daten des Verbands der Automobilindustrie (VDA) um 5% auf 8,5 Mio Einheiten. Ursächlich hierfür war neben der sich fortsetzenden konjunkturellen Erholung und dem niedrigen Zinsniveau ein weiterhin hoher Ersatzbedarf in einigen, vor allem süd- und osteuropäischen, Ländern. Dieser zeigte sich innerhalb der großen Märkte erneut in Italien und Spanien mit Zuwächsen von 9% bzw. 7% im Berichtszeitraum. Deutschland und Frankreich wiesen Zuwächse von jeweils 3% aus. Im Vereinigten Königreich blieb die Nachfrage 1% unter dem hohen Vorjahreswert. Auf Quartalsbasis fiel der Zuwachs der Pkw-Neuzulassungen in Europa mit 8% im ersten Quartal 2017 sehr kräftig aus. Wesentliche Ursache hierfür war eine feiertagsbedingte Verschiebung von Arbeitstagen gegenüber dem Vorjahr. Im zweiten Quartal 2017 reduzierte sich der Zuwachs entsprechend deutlich auf 1%.

In den USA sank im ersten Halbjahr 2017 die Zahl der Neuzulassungen um 2%. Grund dafür war ein Rückgang der Pkw-Nachfrage um 12%. Gegenläufig wirkte die Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen, insbesondere Pick-ups, die dank niedriger Kraftstoffpreise und günstiger Kreditzinsen um 5% im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr zunahm. Mit insgesamt 8,4 Mio Einheiten blieb die Nachfrage alles in allem auf einem hohen Niveau. Auf Quartalsbasis zeigte sich im ersten Quartal ein Rückgang um knapp 2%. Das zweite Quartal blieb mit 4,4 Mio Neuzulassungen um fast 3% unter dem Vorjahreswert.

Neuzulassungen/Verkäufe von Pkw

Mio Stück	1. Januar bis 30. Juni			Zweites Quartal		
	2017	2016	Veränderung	2017	2016	Veränderung
Europa (EU-28 und EFTA)	8,5	8,1	5%	4,2	4,2	1%
USA	8,4	8,6	-2%	4,4	4,5	-3%
Japan	2,3	2,1	10%	1,0	0,9	13%
Brasilien	1,0	1,0	4%	0,5	0,5	9%
Russland	0,7	0,7	7%	0,4	0,4	12%
Indien	1,5	1,4	8%	0,7	0,7	4%
China	10,9	10,6	3%	5,2	5,2	0%
Weltweit	45,8	44,6	3%	22,8	22,5	1%

Quellen: VDA (Länder/Regionen) und Renault (weltweit).

In Japan verhalfen im Berichtszeitraum die verbesserte konjunkturelle Lage und das gestiegene Vertrauen der Verbraucher der Pkw-Nachfrage zu einem Anstieg um 10% auf über 2,3 Mio Einheiten.

In China bremste die Erhöhung der Verkaufsteuer für den Kauf von Pkw mit einem Hubraum von bis zu 1,6 l um 2,5% auf 7,5% die Nachfrage. Nachdem im ersten Quartal 2017 noch ein Absatzplus von über 5% verzeichnet worden war, stagnierte die Nachfrage im zweiten Quartal auf Vorjahresniveau. In Summe ergab sich nach Angaben des VDA für das erste Halbjahr 2017 ein Zuwachs der Pkw-Neuzulassungen in China um knapp 3%. Auch in den übrigen BRIC-Ländern stieg die Nachfrage im Berichtszeitraum. In Indien erhöhte sich der Absatz im ersten Halbjahr 2017 um 8%, in Russland um 7% und in Brasilien um 4%.

Weltweit erhöhten sich im Berichtszeitraum die Pkw-Neuzulassungen im Vergleich zum Vorjahr nach vorläufigen Daten um 4% im ersten Quartal 2017 und um 1% im zweiten Quartal. Insgesamt ergab sich für das erste Halbjahr 2017 ein Zuwachs von knapp 3% auf 45,8 Mio Einheiten.

Entwicklung der Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen

In Europa bewirkte die unterschiedliche Anzahl der Arbeitstage im ersten Quartal eine höhere und im zweiten Quartal eine rückläufige Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen < 6 t gegenüber den jeweiligen Vorjahresquartalen. Insgesamt nahm die Produktion im ersten Halbjahr 2017 nach vorläufigen Daten um 1% zu. Insbesondere Pkw-Werke in Russland und der Türkei erhöhten ihre Produktion deutlich. Dagegen zeigte sich in Deutschland und Spanien im Berichtszeitraum ein Rückgang um je 4%. Für das Gesamtjahr 2017 erwarten wir unverändert einen Zuwachs von 2%.

In Nordamerika wurde im ersten Halbjahr 2017 die rückläufige Produktion in den USA und Kanada durch einen starken Anstieg der Fertigung in Mexiko nur teilweise kompensiert. Die Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen verringerte sich daher im Berichtszeitraum auf Basis vorläufiger Zahlen um 1%. Für das Gesamtjahr 2017 rechnen wir aufgrund der sinkenden Nachfrage und der hohen Vergleichsbasis weiterhin mit einem Rückgang des Produktionsvolumens in Nordamerika um 3%.

In Asien stieg im Berichtszeitraum die Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen in den meisten Ländern. Besonders hohe Volumenzuwächse verzeichneten nachfragebedingt Japan, Indien und der Iran. Dagegen sank das Fertigungsvolumen in Südkorea und Thailand. In China blieb die Produktion nach dem kräftigen Anstieg im ersten Quartal auch im zweiten Quartal auf dem hohen Vorjahreswert. Für Asien insgesamt ergibt sich auf Basis vorläufiger Daten ein Fertigungszuwachs im ersten Halbjahr 2017 gegenüber dem Vorjahr von 4%. Für das Gesamtjahr 2017 erwarten wir für Asien aufgrund der zuletzt stagnierenden Entwicklung in China und der steigenden Vergleichsbasis aktuell noch einen Zuwachs von 2% nach zuvor 3%.

In Südamerika führte die Stabilisierung der Nachfrage zu einer Erhöhung der Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen. Nach vorläufigen Daten wuchs das Produktionsvolumen in der Berichtsperiode um 10% gegenüber dem schwachen Vorjahreszeitraum. Für das Gesamtjahr 2017 lassen wir unsere Prognose eines Anstiegs der Produktion von 5% vorerst unverändert.

Die weltweite Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen wuchs auf Basis vorläufiger Zahlen im ersten Halbjahr 2017 um knapp 3% gegenüber dem Vorjahreswert. Für das Gesamtjahr 2017 erwarten wir aktuell einen Anstieg um 2% nach zuvor 1%.

Entwicklung der Produktion von mittelschweren und schweren Nutzfahrzeugen

In Europa zeigte sich die verbesserte konjunkturelle Lage in einer Zunahme des Straßengüterverkehrs und in einem erhöhten Lkw-Bedarf. Die Produktion von Nutzfahrzeugen > 6 t stieg auf Basis vorläufiger Daten im Berichtszeitraum um 6% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Für 2017 insgesamt heben wir aufgrund der positiven Entwicklung des ersten Halbjahres unsere Prognose der Produktion mittelschwerer und schwerer Nutzfahrzeuge in Europa von -2% auf +4% an.

In Nordamerika stabilisierte sich die Nutzfahrzeugproduktion nach vorläufigen Zahlen im Verlauf des Berichtszeitraums und lag nach den ersten sechs Monaten 2017 um 1% unter dem Vorjahreswert. Zudem ergaben neueste Daten ein deutlich geringeres Produktionsvolumen für 2016 als zuvor. Für das zweite Halbjahr erwarten

wir jetzt eine weitere Erholung der Produktion und für das Gesamtjahr 2017 ein Produktionsvolumen von rund 490.000 Einheiten anstatt zuvor 480.000 Einheiten. Dies entspricht aufgrund der niedrigeren Vergleichsbasis nun einem Anstieg der Produktion um 4 % anstatt eines Rückgangs um 5 %.

In Asien führte das Wachstum der Wirtschaft zu einer anziehenden Lkw-Nachfrage in den meisten Ländern. Vorläufige Daten zeigen steigende Produktionsvolumina für China, Südkorea und Japan. Rückläufig entwickelte sich dagegen die Fertigung in Indien und einigen ASEAN-Staaten. Ferner ergaben neueste Daten für Asien für das Vorjahr ein höheres Produktionsvolumen als bislang geschätzt. Aufgrund dessen erwarten wir aktuell einen Anstieg der Nutzfahrzeugproduktion um 3 % im Jahr 2017 nach zuvor 4 %.

Südamerika verzeichnete im ersten Quartal 2017 nach vorläufigen Daten nochmals einen Rückgang der Produktion von Nutzfahrzeugen um 3 %. Für die folgenden Quartale erwarten wir eine leichte Erholung der Nachfrage und der Produktion. Für das Gesamtjahr 2017 rechnen wir unverändert mit einem Zuwachs der Nutzfahrzeugproduktion um 1 %.

Für die weltweite Produktion von mittelschweren und schweren Nutzfahrzeugen erwarten wir aufgrund der besser als erwarteten Entwicklung in Europa und Nordamerika sowie der in Summe etwas niedrigeren Vorjahresbasis derzeit einen Anstieg um 3 % nach zuvor 1 %.

Entwicklung der Ersatzreifenmärkte für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge

In Europa, dem für Continental wichtigsten Ersatzreifenmarkt für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge < 6 t, führten die für das zweite Quartal 2017 angekündigten Preisanhebungen vieler Hersteller aufgrund der gestiegenen Rohstoffkosten zu vorgezogenen Käufen im ersten Quartal und zu entsprechend rückläufigen Volumina im zweiten Quartal. Nach vorläufigen Daten stieg im Berichtszeitraum der Absatz von Ersatzreifen für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge um 2 % gegenüber dem Vorjahreshalbjahr. Für das Gesamtjahr rechnen wir unverändert mit einem Absatzzuwachs von 2 %.

Der Absatz von Ersatzreifen für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge zog in Nordamerika im ersten Quartal 2017 aufgrund von vorgezogenen Käufen ebenfalls an, im zweiten Quartal blieb die Nachfrage dann erwartungsgemäß leicht unter dem Vorjahreswert. Nach vorläufigen Zahlen stieg der Reifenabsatz im Berichtszeitraum um 1 %. Für den weiteren Jahresverlauf erwarten wir weiterhin einen wachsenden Ersatzreifenbedarf aufgrund der steigenden Anzahl gefahrener Kilometer. Für das Gesamtjahr behalten wir unsere Prognose von 2 % Wachstum unverändert bei.

Asien verzeichnet im laufenden Jahr einen weiter steigenden Bedarf an Ersatzreifen für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge. In China, Indien und Japan sorgte die wachsende Wirtschaft für einen höheren Ersatzreifenabsatz. Eher verhalten war die Nachfrageentwicklung in Südkorea und den ASEAN-Staaten. Für Asien insgesamt

ergab sich im ersten Halbjahr 2017 nach vorläufigen Daten ein Absatzzuwachs von 4 %. Für 2017 erwarten wir unverändert einen Anstieg der Ersatzreifenvolumina für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge von 5 %.

In Südamerika führte die Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage im Berichtszeitraum zu einer Erhöhung der Nachfrage nach Ersatzreifen für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge nach vorläufigen Zahlen um rund 9 %. Für das Gesamtjahr 2017 heben wir aufgrund der positiven Entwicklung unsere Absatzprognose von 2 % auf 4 % an.

Der weltweite Bedarf an Ersatzreifen für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge stieg in den ersten sechs Monaten 2017 um rund 3 %. An unserer Prognose eines Anstiegs von 2 % für das Gesamtjahr 2017 halten wir fest.

Entwicklung der Ersatzreifenmärkte für mittelschwere und schwere Nutzfahrzeuge

In Europa stieg im Berichtszeitraum die Nachfrage nach Ersatzreifen für mittelschwere und schwere Nutzfahrzeuge nach vorläufigen Zahlen um 6 %. Wesentlicher Treiber hierfür waren vorgezogene Käufe vieler Kunden im ersten Quartal im Vorfeld der angekündigten Preiserhöhungen verschiedener Hersteller. Im zweiten Quartal blieb die Nachfrage infolgedessen unter dem Vorjahreswert. Auch in den folgenden Quartalen rechnen wir mit leicht rückläufigen Volumina. Für das Gesamtjahr erwarten wir für Europa unverändert ein Marktwachstum um 2 %.

In Nordamerika sorgten ebenfalls vorgezogene Käufe für einen kräftigen Anstieg der Nachfrage nach Ersatzreifen für mittelschwere und schwere Nutzfahrzeuge im ersten Quartal 2017 und rückläufige Volumina im zweiten Quartal. In Summe sank der Absatz im ersten Halbjahr 2017 nach vorläufigen Daten um 1 %. Für die zweite Jahreshälfte erwarten wir etwas steigende Volumina. Für das Gesamtjahr lassen wir unsere Prognose eines Zuwachses von 1 % unverändert.

In Asien folgte die Nachfrage nach Ersatzreifen für mittelschwere und schwere Nutzfahrzeuge der wirtschaftlichen Entwicklung der einzelnen Länder. Nach vorläufigen Zahlen stieg der Absatz im ersten Halbjahr 2017 um rund 4 %. Für 2017 insgesamt rechnen wir für Asien weiterhin mit einem Anstieg des Bedarfs um 4 %.

In Südamerika führten die angekündigten Preisanhebungen im Berichtszeitraum zu einem starken Anstieg der Nachfrage nach Ersatzreifen für mittelschwere und schwere Nutzfahrzeuge im ersten Quartal und nur gering steigender Nachfrage im zweiten Quartal 2017. Gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres belief sich der Anstieg nach vorläufigen Daten auf rund 10 %. Für das Gesamtjahr erwarten wir nach wie vor einen Zuwachs von 4 %.

Global zeigte sich im Berichtszeitraum ein Anstieg der Nachfrage nach Ersatzreifen für mittelschwere und schwere Nutzfahrzeuge von 4 %. Unsere Prognose für das Gesamtjahr 2017 von 3 % Wachstum behalten wir bei.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Continental-Konzerns

Zur Überleitung des Umsatz bereinigt und des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) verweisen wir auf unsere Ausführungen im Konzern-Zwischenabschluss.

Mio €	1. Januar bis 30. Juni		Zweites Quartal	
	2017	2016	2017	2016
Umsatz	22.032,9	20.041,7	11.033,0	10.191,0
EBITDA	3.290,9	3.218,6	1.652,4	1.713,1
in % vom Umsatz	14,9	16,1	15,0	16,8
EBIT	2.267,4	2.290,3	1.132,3	1.249,6
in % vom Umsatz	10,3	11,4	10,3	12,3
Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	1.495,0	1.638,8	745,4	904,9
Ergebnis pro Aktie in €	7,48	8,19	3,73	4,52
Forschungs- und Entwicklungskosten	1.579,4	1.442,9	798,7	726,8
in % vom Umsatz	7,2	7,2	7,2	7,1
Abschreibungen ¹	1.023,5	928,3	520,1	463,5
davon Wertminderungen ²	2,6	8,0	1,6	1,3
Investitionen ³	1.158,1	919,9	655,4	522,1
in % vom Umsatz	5,3	4,6	5,9	5,1
Operative Aktiva (zum 30.06.)	22.063,9	20.370,1		
Anzahl Mitarbeiter (zum 30.06.) ⁴	230.527	214.905		
Umsatz bereinigt ⁵	21.723,0	20.041,3	10.837,8	10.190,7
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	2.328,0	2.381,8	1.162,5	1.292,2
in % des bereinigten Umsatzes	10,7	11,9	10,7	12,7
Netto-Finanzschulden (zum 30.06.)	3.468,6	3.446,2		
Gearing Ratio in %	22,8	25,8		

1 Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

2 Der Begriff Wertminderung beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

3 Investitionen in Sachanlagen und Software.

4 Ohne Auszubildende.

5 Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

6 Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Ertragslage

Umsatzanstieg um 9,9 %; Anstieg des um Konsolidierungskreis- und Wechselkurs- veränderungen bereinigten Umsatzes um 7,5 %

Während der ersten sechs Monate 2017 erhöhte sich der Konzernumsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 9,9 % auf 22.032,9 Mio € (Vj. 20.041,7 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Wechselkursveränderungen ergibt sich ein Anstieg um 7,5 %

Rückgang des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 2,3 %

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) des Konzerns verringerte sich während der ersten sechs Monate 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 53,8 Mio € bzw. 2,3 % auf 2.328,0 Mio €

(Vj. 2.381,8 Mio €) und entspricht 10,7 % (Vj. 11,9 %) des bereinigten Umsatzes.

Operativer Ergebnismrückgang (EBIT) um 1,0 %

Für den Konzern ergab sich im ersten Halbjahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr ein leichter Rückgang des operativen Ergebnisses (EBIT) um 22,9 Mio € bzw. 1,0 % auf 2.267,4 Mio € (Vj. 2.290,3 Mio €). Die Umsatzrendite verringerte sich auf 10,3 % (Vj. 11,4 %).

Sondereffekte im ersten Halbjahr 2017

Aus Wertminderungen auf Sachanlagen resultierte in der Division Powertrain ein Aufwand in Höhe von 2,6 Mio €.

Des Weiteren ergab sich in der Division Powertrain ein Ertrag aus der Auflösung nicht mehr benötigter Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von insgesamt 0,2 Mio €.

In der Division Reifen entstand aus dem Verkauf von als Finanzanlagen gehaltenen Beteiligungen insgesamt ein Ertrag in Höhe von 14,0 Mio €.

Darüber hinaus ergab sich aus einer Erstkonsolidierung ein Ertrag in Höhe von 0,5 Mio € in der Division Reifen.

Die Auflösung nicht mehr benötigter Restrukturierungsrückstellungen führte in der Division Reifen zu einem Ertrag in Höhe von 10,0 Mio €.

In der Division ContiTech entstanden Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von insgesamt 0,1 Mio €.

Außerdem ergab sich ein Ertrag aus dem Abgang von Gesellschaften in Höhe von insgesamt 0,1 Mio € in der Division ContiTech.

Für den Konzern beträgt die Entlastung durch Sondereffekte in den ersten sechs Monaten 2017 insgesamt 22,1 Mio €.

Sondereffekte im ersten Halbjahr 2016

In der Division Interior führte eine Kaufpreisanpassung zu einem Aufwand in Höhe von 0,1 Mio €.

Aus Wertminderungen auf Sachanlagen entstand in der Division Powertrain ein Aufwand in Höhe von insgesamt 5,0 Mio €.

Darüber hinaus ergaben sich negative Sondereffekte aus Restrukturierungsaufwendungen in der Division Powertrain in Höhe von 1,0 Mio €.

Die vorübergehende Einstellung der Produktion von Transportbändern in Volos, Griechenland, führte in der Division ContiTech zu einem Restrukturierungsaufwand in Höhe von 10,6 Mio €, wovon 3,4 Mio € auf Wertminderungen auf Sachanlagen entfielen.

Des Weiteren ergab sich in der Division ContiTech ein negativer Sondereffekt aus Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von insgesamt 0,2 Mio €. Darin enthalten sind Wertaufholungen auf Sachanlagen in Höhe von 0,4 Mio €.

Auf die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte des Stahlcordgeschäfts in Brasilien entstand aufgrund von Marktwertanpassungen in der Division ContiTech ein Aufwand in Höhe von insgesamt 5,7 Mio €.

Aus einer Wertminderung und einer Wertaufholung auf Sachanlagen in der Division ContiTech resultierte insgesamt kein Ergebniseffekt.

Für den Konzern ergab sich eine Belastung durch Sondereffekte im ersten Halbjahr 2016 in Höhe von insgesamt 22,6 Mio €.

Aufwand für Forschung und Entwicklung

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung erhöhte sich in den ersten sechs Monaten 2017 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 9,5 % auf 1.579,4 Mio € (Vj. 1.442,9 Mio €), entsprechend 7,2 % des Umsatzes (Vj. 7,2 %). Davon entfielen auf die Automotive Group

1.369,7 Mio € (Vj. 1.258,8 Mio €), entsprechend 10,2 % des Umsatzes (Vj. 10,3 %), und auf die Rubber Group 209,7 Mio € (Vj. 184,1 Mio €), entsprechend 2,4 % des Umsatzes (Vj. 2,3 %).

Zinsergebnis

Das negative Zinsergebnis erhöhte sich im ersten Halbjahr 2017 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 115,2 Mio € auf 163,8 Mio € (Vj. 48,6 Mio €). Dies ist im Wesentlichen auf Bewertungseffekte aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten und aus der Entwicklung der Wechselkurse zurückzuführen.

Der Zinsaufwand – ohne die Effekte aus der Währungsumrechnung, aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten und aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten – belief sich im ersten Halbjahr 2017 auf 140,6 Mio € (Vj. 152,7 Mio €). Der Zinsaufwand, der aus Kreditaufnahmen bei Banken, Kapitalmarkttransaktionen und sonstigen Finanzierungsinstrumenten resultierte, lag mit 65,3 Mio € um 5,3 Mio € unter dem Vorjahreswert von 70,6 Mio €. Der wesentliche Anteil entfiel mit 37,7 Mio € (Vj. 42,7 Mio €) auf den Aufwand aus den von der Continental AG, der Conti-Gummi Finance B.V., Maastricht, Niederlande, sowie der Continental Rubber of America, Corp., Wilmington, USA, begebenen Anleihen.

Aus der Aufzinsung der langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer resultierte in den ersten sechs Monaten 2017 ein Zinsaufwand in Höhe von insgesamt 75,3 Mio € (Vj. 82,1 Mio €). Hierin ist die Aufzinsung der Anwartschaftsverpflichtungen der Pensionskassen nicht enthalten.

Die Zinserträge im ersten Halbjahr 2017 reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 3,0 Mio € auf 46,6 Mio € (Vj. 49,6 Mio €). Davon entfielen auf erwartete Erträge aus langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer sowie aus den Pensionsfonds insgesamt 33,1 Mio € (Vj. 36,8 Mio €). Hierin sind die Zinserträge auf das Fondsvermögen der Pensionskassen nicht enthalten.

Die Bewertungseffekte aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten und aus der Entwicklung der Wechselkurse führten in den ersten sechs Monaten 2017 insgesamt zu einem negativen Ergebnisbeitrag in Höhe von 70,9 Mio € (Vj. positiver Ergebnisbeitrag in Höhe von 54,4 Mio €). Dies resultierte im Wesentlichen aus der Entwicklung des mexikanischen Peso gegenüber dem US-Dollar. Aus den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten ergab sich im ersten Halbjahr 2017 ein positiver Effekt in Höhe von 1,1 Mio € (Vj. 0,1 Mio €).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für das erste Halbjahr 2017 beliefen sich auf 577,7 Mio € (Vj. 567,1 Mio €). Die Steuerquote im Berichtszeitraum lag bei 27,5 % nach 25,3 % für den entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen

Das den Anteilseignern zuzurechnende Konzernergebnis verringerte sich um 8,8 % auf 1.495,0 Mio € (Vj. 1.638,8 Mio €) und das Ergebnis pro Aktie auf 7,48 € (Vj. 8,19 €).

Finanzlage

Cashflow-Überleitung

Das EBIT reduzierte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum 2016 um 22,9 Mio € auf 2.267,4 Mio € (Vj. 2.290,3 Mio €).

Die insbesondere aus den Anleihen resultierenden Zinszahlungen reduzierten sich um 1,8 Mio € auf 61,3 Mio € (Vj. 63,1 Mio €).

Die Auszahlungen für Ertragsteuern stiegen um 53,9 Mio € auf 597,9 Mio € (Vj. 544,0 Mio €).

Der Mittelabfluss aus dem Aufbau des operativen Working Capital lag zum 30. Juni 2017 mit 768,6 Mio € um 300,8 Mio € über dem Vorjahresvergleichswert von 467,8 Mio €.

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit lag zum 30. Juni 2017 mit 1.704,8 Mio € um 277,1 Mio € unter dem Vorjahresvergleichswert in Höhe von 1.981,9 Mio €.

Aus Investitionstätigkeit resultierte in den ersten sechs Monaten 2017 ein Mittelabfluss in Höhe von 1.413,0 Mio € (Vj. 1.022,9 Mio €). Die Investitionen in Sachanlagen und Software, ohne Berücksichtigung von Finanzierungsleasing und aktivierten Fremdkapitalkosten, erhöhten sich um 238,2 Mio € von 919,9 Mio € auf 1.158,1 Mio €. Aus dem Anteilserwerb und dem Verkauf von Gesellschaften und Geschäftsbereichen resultierte insgesamt ein Mittelabfluss in Höhe von 218,7 Mio € (Vj. 76,7 Mio €).

Der im ersten Halbjahr 2017 erreichte Free Cashflow ergab einen Mittelzufluss in Höhe von 291,8 Mio € (Vj. 959,0 Mio €) und verringerte sich damit um 667,2 Mio € gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Finanzierung und Finanzschulden

Zum 30. Juni 2017 lagen die Netto-Finanzschulden des Continental-Konzerns mit 3.468,6 Mio € leicht über dem Vorjahresniveau von 3.446,2 Mio €. Gegenüber dem Wert zum 31. Dezember 2016 von 2.797,8 Mio € erhöhten sie sich um 670,8 Mio €. Die Gearing Ratio verbesserte sich zum Ende des ersten Halbjahres 2017 auf 22,8 % (Vj. 25,8 %).

Am 28. November 2016 platzierte die Continental AG unter dem Rahmen-Emissionsprogramm für Anleiheemissionen von Continental (Debt Issuance Programme, DIP) eine Euro-Anleihe mit einem Nominalvolumen von 600,0 Mio € bei Investoren im In- und Ausland. Der Ausgabekurs lag bei 99,41 %. Diese Anleihe hat eine Laufzeit von drei Jahren und zwei Monaten und einen Zinssatz von 0,0 % p.a. Die Emission erfolgte insbesondere im Hinblick auf die Fälligkeit der Euro-Anleihe der Conti-Gummi Finance B.V., Maastricht, Niederlande, über 750,0 Mio € am 20. März 2017. Diese 3,5-jährige Anleihe wurde mit 2,5 % p.a. verzinst und zu einem Kurs von 100,00 % zurückgezahlt.

Der im April 2014 neu abgeschlossene syndizierte Kredit besteht nach der vorzeitigen Rückzahlung des Festdarlehens seit Ende März 2016 nur noch aus der revolvingen Tranche über 3,0 Mrd €. Diese Kreditlinie steht Continental bis April 2021 zur Verfügung und wurde Ende Juni 2017 von der Continental Rubber of America, Corp., Wilmington, USA, in Höhe von 622,6 Mio € (Vj. 354,4 Mio €) in Anspruch genommen.

Zum 30. Juni 2017 verfügte Continental über ein Liquiditätspolster in Höhe von insgesamt 4.921,2 Mio € (Vj. 5.265,5 Mio €), davon 1.806,4 Mio € (Vj. 1.720,1 Mio €) flüssige Mittel sowie zugesagte, ungenutzte Kreditlinien im Volumen von 3.114,8 Mio € (Vj. 3.545,4 Mio €).

Unter den Beschränkungen, welche die Verfügbarkeit von Kapital beeinträchtigen können, sind auch sämtliche bestehenden Beschränkungen der flüssigen Mittel zu verstehen. Im Continental-Konzern sind die vorab genannten flüssigen Mittel beschränkt hinsichtlich verpfändeter Beträge sowie Guthaben in Ländern mit devisenrechtlichen Beschränkungen oder anderweitig erschwerter Zugang zu Liquidität. Steuern, die auf den Transfer von Geldvermögen von einem Land in ein anderes zu entrichten sind, werden im Regelfall nicht als eine Beschränkung der flüssigen Mittel verstanden. Zum 30. Juni 2017 beliefen sich die unbeschränkt verfügbaren flüssigen Mittel insgesamt auf 1.363,3 Mio € (Vj. 1.261,9 Mio €).

Herleitung der Netto-Finanzschulden

Mio €	30.06.2017	31.12.2016	30.06.2016
Langfristige Finanzschulden	2.762,4	2.803,7	2.402,6
Kurzfristige Finanzschulden	2.595,6	2.148,6	2.827,6
Langfristige derivative Finanzinstrumente und verzinsliche Anlagen	-42,8	-19,7	-21,1
Kurzfristige derivative Finanzinstrumente und verzinsliche Anlagen	-40,2	-27,8	-42,8
Flüssige Mittel	-1.806,4	-2.107,0	-1.720,1
Netto-Finanzschulden	3.468,6	2.797,8	3.446,2

Herleitung der Veränderung der Netto-Finanzschulden

Mio €	1. Januar bis 30. Juni		Zweites Quartal	
	2017	2016	2017	2016
Netto-Finanzschulden am Anfang der Periode	2.797,8	3.541,9	2.767,6	3.083,3
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.704,8	1.981,9	840,5	1.011,1
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-1.413,0	-1.022,9	-681,7	-541,1
Cashflow vor Finanzierungstätigkeit (Free Cashflow)	291,8	959,0	158,8	470,0
Gezahlte Dividende	-850,0	-750,0	-850,0	-750,0
Dividenden an Minderheitsgesellschafter und Veränderungen aus Eigenkapitaltransaktionen bei Gesellschaften mit Minderheitsanteilseignern	-26,9	-26,7	-26,5	-26,0
Nicht zahlungswirksame Veränderungen	17,9	-25,3	-8,8	-5,1
Sonstiges	-150,3	-25,1	-0,2	-20,2
Wechselkurseffekte	46,7	-36,2	25,7	-31,6
Veränderung der Netto-Finanzschulden	-670,8	95,7	-701,0	-362,9
Netto-Finanzschulden am Ende der Periode	3.468,6	3.446,2	3.468,6	3.446,2

Investitionen (Bilanzzugang)

Im ersten Halbjahr 2017 wurden 1.158,1 Mio € (Vj. 919,9 Mio €) in Sachanlagen und Software investiert. Die Investitionsquote beträgt nach sechs Monaten 5,3 % (Vj. 4,6 %).

Auf die Automotive Group entfielen 674,0 Mio € (Vj. 497,0 Mio €) der Investitionen, dies entspricht 5,0 % des Umsatzes (Vj. 4,1 %). Die Automotive Group investierte hauptsächlich in Produktionsausrüstungen zur Herstellung neuer Produkte und zur Umsetzung neuer Technologien. Hierbei wurden verstärkt Fertigungskapazitäten in China, den USA und an den europäischen Niedrigkostenstandorten erweitert. In der Division Chassis & Safety wurden Produktionskapazitäten in allen Geschäftsbereichen aus- und aufgebaut. Wesentliche Bilanzzugänge entfielen auf die Errichtung neuer Produktionsanlagen für elektronische Bremssysteme. Die Division Powertrain investierte hauptsächlich in die Erweiterung von Produktionskapazitäten. In der Division Interior wurde insbesondere in den Ausbau der Fertigungsanlagen für die Geschäftsbereiche Instrumentation & Driver HMI sowie Body & Security investiert.

Die Rubber Group investierte 483,1 Mio € (Vj. 422,1 Mio €), entsprechend 5,6 % des Umsatzes (Vj. 5,3 %). In der Division Reifen wurden die Fertigungskapazitäten in den USA, in China sowie an den europäischen Niedrigkostenstandorten ausgebaut. Wesentliche Bilanzzugänge entfielen auf die Werkerweiterungen in Hefei, China, sowie Mount Vernon und Sumter, USA. In Rayong, Thailand, wurde mit dem Bau eines neuen Werks begonnen. Weiterhin wurden Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Kostensenkung durchgeführt. In der Division ContiTech entfielen wesentliche Bilanzzugänge auf die Ausweitung von Fertigungskapazitäten für die Geschäftsbereiche Mobile Fluid Systems, Benecke-Hornschuch Surface Group (vormals: Benecke-Kaliko Group), Power Transmission Group und Conveyor Belt Group. In allen Geschäftsbereichen wurden Investitionen zur Rationalisierung bestehender Produktionsabläufe durchgeführt.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum 30. Juni 2017 gegenüber dem entsprechenden Vorjahresstichtag um 2.846,5 Mio € auf 37.276,4 Mio € (Vj. 34.429,9 Mio €). Der Goodwill in Höhe von 6.865,9 Mio € ist im Vergleich zum Vorjahreswert von 6.621,9 Mio € um 244,0 Mio € gestiegen. Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich um 270,1 Mio € auf 1.550,4 Mio € (Vj. 1.280,3 Mio €). Die Sachanlagen stiegen um 1.077,5 Mio € auf 10.674,2 Mio € (Vj. 9.596,7 Mio €). Die aktiven latenten Steuern reduzierten sich um 190,5 Mio € auf 1.762,1 Mio € (Vj. 1.952,6 Mio €). Die Vorräte erhöhten sich um 433,7 Mio € auf 4.238,6 Mio € (Vj. 3.804,9 Mio €). Auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 661,9 Mio € auf 7.926,4 Mio € (Vj. 7.264,5 Mio €). Die kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte erhöhten sich um 139,0 Mio € auf 1.060,2 Mio € (Vj. 921,2 Mio €). Die flüssigen Mittel sind mit 1.806,4 Mio € (Vj. 1.720,1 Mio €) um 86,3 Mio € höher als am entsprechenden Vorjahresstichtag.

Das Eigenkapital inklusive der Anteile in Fremdbesitz erhöhte sich im Vergleich zum 30. Juni 2016 um 1.826,2 Mio € auf 15.184,7 Mio € (Vj. 13.358,5 Mio €). Dies resultierte insbesondere aus dem Anstieg der kumulierten einbehaltenen Gewinne in Höhe von 1.809,1 Mio €. Eigenkapitalmindernd wirkte die Zahlung der von der Hauptversammlung beschlossenen Dividende in Höhe von 850,0 Mio €. Die erfolgsneutralen Rücklagen veränderten sich nur geringfügig auf -2.110,4 Mio € (Vj. -2.109,8 Mio €). Die Gearing Ratio verbesserte sich von 25,8 % auf 22,8 %. Die Eigenkapitalquote stieg auf 40,7 % (Vj. 38,8 %).

Im Vergleich zum 31. Dezember 2016 erhöhte sich die Bilanzsumme um 1.101,5 Mio € auf 37.276,4 Mio € (Vj. 36.174,9 Mio €). Bezogen auf die einzelnen Bilanzposten ist dies im Wesentlichen bedingt durch den Anstieg der Sachanlagen um 136,1 Mio € auf 10.674,2 Mio € (Vj. 10.538,1 Mio €), die Erhöhung der Vorräte um 485,4 Mio € auf 4.238,6 Mio € (Vj. 3.753,2 Mio €) und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 533,7 Mio € auf 7.926,4 Mio € (Vj. 7.392,7 Mio €).

Das Eigenkapital inklusive der Anteile in Fremdbesitz erhöhte sich im Vergleich zum Jahresende 2016 um 449,9 Mio € auf 15.184,7 Mio € (Vj. 14.734,8 Mio €). Eigenkapitalmindernd wirkte die Zahlung der von der Hauptversammlung beschlossenen Dividende in Höhe von 850,0 Mio €. Aus dem den Anteilseignern zuzurechnenden positiven Konzernergebnis ergibt sich ein Anstieg in Höhe von 1.495,0 Mio €. Die erfolgsneutralen Rücklagen veränderten sich um -178,1 Mio € auf -2.110,4 Mio € (Vj. -1.932,3 Mio €). Die Gearing Ratio veränderte sich von 19,0 % auf 22,8 %.

Mitarbeiter

Zum Ende des zweiten Quartals 2017 waren im Konzern 230.527 Mitarbeiter beschäftigt. Dies entspricht einem Anstieg um 10.390 Personen im Vergleich zum Jahresende 2016. Aufgrund gesteigerter Produktionsvolumina und des Ausbaus des Bereichs Forschung und Entwicklung erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter in der Automotive Group um 4.762. In der Rubber Group führten der weitere Ausbau von Produktionskapazitäten und Vertriebskanälen sowie der Erwerb der Hornschuh Gruppe zu einer Erhöhung der Beschäftigtenzahl um 5.615. Im Vergleich zum Berichtsstichtag des Vorjahres erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter im Konzern um insgesamt 15.622.

Überleitung zu operativen Aktiva zum 30. Juni 2017

Mio €	Chassis & Safety	Powertrain	Interior	Reifen	ContiTech	Sonstiges/ Konsolidierung	Continental- Konzern
Summe Aktiva / Bilanzsumme	7.229,3	5.322,6	7.249,1	8.488,5	4.502,4	4.484,5	37.276,4
Flüssige Mittel	–	–	–	–	–	1.806,4	1.806,4
Kurz- und langfristige derivative Finanzinstrumente, verzinsliche Anlagen	–	–	–	–	–	83,0	83,0
Andere finanzielle Vermögenswerte	12,6	54,0	18,2	19,7	8,0	4,7	117,2
Abzüglich finanzieller Vermögenswerte	12,6	54,0	18,2	19,7	8,0	1.894,1	2.006,6
Abzüglich sonstiger nicht operativer Vermögenswerte	0,0	0,4	-43,2	-11,6	14,2	578,9	538,7
Aktive latente Steuern	–	–	–	–	–	1.762,1	1.762,1
Ertragsteuerforderungen	–	–	–	–	–	195,5	195,5
Abzüglich Ertragsteuervermögen	–	–	–	–	–	1.957,6	1.957,6
Segmentvermögen	7.216,7	5.268,2	7.274,1	8.480,4	4.480,2	53,9	32.773,5
Summe Verbindlichkeiten und Rückstellungen	3.981,5	2.774,2	2.960,6	3.319,2	1.790,1	7.266,1	22.091,7
Kurz- und langfristige Finanzschulden	–	–	–	–	–	5.358,0	5.358,0
Zins- und andere finanzielle Verbindlichkeiten	–	–	–	–	–	95,1	95,1
Abzüglich finanzieller Verbindlichkeiten	–	–	–	–	–	5.453,1	5.453,1
Passive latente Steuern	–	–	–	–	–	430,9	430,9
Ertragsteuerverbindlichkeiten	–	–	–	–	–	835,7	835,7
Abzüglich Ertragsteuerverpflichtungen	–	–	–	–	–	1.266,6	1.266,6
Abzüglich sonstiger nicht operativer Verbindlichkeiten	1.251,8	827,7	667,2	921,8	523,5	470,4	4.662,4
Segmentschulden	2.729,7	1.946,5	2.293,4	2.397,4	1.266,6	76,0	10.709,6
Operative Aktiva	4.487,0	3.321,7	4.980,7	6.083,0	3.213,6	-22,1	22.063,9

Überleitung zu operativen Aktiva zum 30. Juni 2016

Mio €	Chassis & Safety	Powertrain	Interior	Reifen	ContiTech	Sonstiges/ Konsolidierung	Continental- Konzern
Summe Aktiva / Bilanzsumme	6.836,9	4.850,0	6.560,8	7.715,4	4.061,5	4.405,3	34.429,9
Flüssige Mittel	–	–	–	–	–	1.720,1	1.720,1
Kurz- und langfristige derivative Finanzinstrumente, verzinsliche Anlagen	–	–	–	–	–	63,9	63,9
Andere finanzielle Vermögenswerte	11,8	59,9	20,4	21,3	7,2	10,4	131,0
Abzüglich finanzieller Vermögenswerte	11,8	59,9	20,4	21,3	7,2	1.794,4	1.915,0
Abzüglich sonstiger nicht operativer Vermögenswerte	5,6	1,3	-36,5	-6,6	10,4	482,2	456,4
Aktive latente Steuern	–	–	–	–	–	1.952,6	1.952,6
Ertragsteuerforderungen	–	–	–	–	–	153,2	153,2
Abzüglich Ertragsteuervermögen	–	–	–	–	–	2.105,8	2.105,8
Segmentvermögen	6.819,5	4.788,8	6.576,9	7.700,7	4.043,9	22,9	29.952,7
Summe Verbindlichkeiten und Rückstellungen	3.356,7	2.566,5	2.652,6	3.063,1	1.521,2	7.911,3	21.071,4
Kurz- und langfristige Finanzschulden	–	–	–	–	–	5.230,2	5.230,2
Zins- und andere finanzielle Verbindlichkeiten	–	–	–	–	–	60,7	60,7
Abzüglich finanzieller Verbindlichkeiten	–	–	–	–	–	5.290,9	5.290,9
Passive latente Steuern	–	–	–	–	–	356,9	356,9
Ertragsteuerverbindlichkeiten	–	–	–	–	–	774,5	774,5
Abzüglich Ertragsteuerverpflichtungen	–	–	–	–	–	1.131,4	1.131,4
Abzüglich sonstiger nicht operativer Verbindlichkeiten	1.071,0	728,1	553,8	882,7	481,0	1.349,9	5.066,5
Segmentschulden	2.285,7	1.838,4	2.098,8	2.180,4	1.040,2	139,1	9.582,6
Operative Aktiva	4.533,8	2.950,4	4.478,1	5.520,3	3.003,7	-116,2	20.370,1

Entwicklung der Divisionen

Chassis & Safety in Mio €	1. Januar bis 30. Juni		Zweites Quartal	
	2017	2016	2017	2016
Umsatz	4.935,2	4.448,0	2.437,8	2.246,2
EBITDA	663,8	614,8	326,9	312,0
in % vom Umsatz	13,5	13,8	13,4	13,9
EBIT	466,3	433,5	227,4	220,3
in % vom Umsatz	9,4	9,7	9,3	9,8
Abschreibungen ¹	197,5	181,3	99,5	91,7
davon Wertminderungen ²	–	–	–	–
Investitionen ³	239,1	191,3	138,3	108,7
in % vom Umsatz	4,8	4,3	5,7	4,8
Operative Aktiva (zum 30.06.)	4.487,0	4.533,8		
Anzahl Mitarbeiter (zum 30.06.) ⁴	45.462	41.460		
Umsatz bereinigt ⁵	4.935,2	4.448,0	2.437,8	2.246,2
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	466,3	433,7	227,4	220,4
in % des bereinigten Umsatzes	9,4	9,8	9,3	9,8

1 Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

2 Der Begriff Wertminderung beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

3 Investitionen in Sachanlagen und Software.

4 Ohne Auszubildende.

5 Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

6 Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Chassis & Safety

Absatz

Im Geschäftsbereich Vehicle Dynamics erhöhte sich das Absatzvolumen von elektronischen Bremssystemen in den ersten sechs Monaten 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 10%. Die Verkaufszahlen von Bremskraftverstärkern im Geschäftsbereich Hydraulic Brake Systems erhöhten sich um 3% gegenüber dem Vorjahresniveau. Der Absatz der Bremssättel mit integrierter elektrischer Parkbremse erhöhte sich um 39% gegenüber dem Vorjahr und überkompensierte damit den Rückgang der Verkaufszahlen von konventionellen Bremssätteln, die um 3% unter dem Vorjahresniveau lagen. Im Geschäftsbereich Passive Safety & Sensorics stieg der Absatz bei Airbagsteuergeräten um 18% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Bei den Fahrerassistenzsystemen erhöhten sich die Verkaufszahlen um 40%.

Umsatzanstieg um 11,0%;

Anstieg des um Konsolidierungskreis- und Wechselkursveränderungen bereinigten Umsatzes um 10,3%

Während der ersten sechs Monate 2017 erhöhte sich der Umsatz der Division Chassis & Safety im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 11,0% auf 4.935,2 Mio € (Vj. 4.448,0 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Wechselkursveränderungen ergibt sich ein Anstieg um 10,3%.

Anstieg des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 7,5%

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) der Division Chassis & Safety stieg während der ersten sechs Monate 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 32,6 Mio € bzw. 7,5% auf 466,3 Mio € (Vj. 433,7 Mio €) und entspricht 9,4% (Vj. 9,8%) des bereinigten Umsatzes.

Operativer Ergebnisanstieg (EBIT) um 7,6%

Die Division Chassis & Safety verzeichnete einen Anstieg des operativen Ergebnisses (EBIT) in den ersten sechs Monaten 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 32,8 Mio € bzw. 7,6% auf 466,3 Mio € (Vj. 433,5 Mio €). Die Umsatzrendite verringerte sich auf 9,4% (Vj. 9,7%).

Sondereffekte

Sowohl für das erste Halbjahr 2017 als auch für den Vorjahreszeitraum entstanden in der Division Chassis & Safety keine Sondereffekte.

Powertrain in Mio €	1. Januar bis 30. Juni		Zweites Quartal	
	2017	2016	2017	2016
Umsatz	3.950,3	3.655,0	1.947,2	1.841,5
EBITDA	428,3	360,6	214,4	201,8
in % vom Umsatz	10,8	9,9	11,0	11,0
EBIT	231,2	175,3	114,1	108,8
in % vom Umsatz	5,9	4,8	5,9	5,9
Abschreibungen ¹	197,1	185,3	100,3	93,0
davon Wertminderungen ²	2,6	5,0	1,6	1,7
Investitionen ³	244,8	157,1	146,0	96,2
in % vom Umsatz	6,2	4,3	7,5	5,2
Operative Aktiva (zum 30.06.)	3.321,7	2.950,4		
Anzahl Mitarbeiter (zum 30.06.) ⁴	39.538	37.590		
Umsatz bereinigt ⁵	3.942,3	3.655,0	1.947,2	1.841,5
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	243,2	186,8	118,5	114,7
in % des bereinigten Umsatzes	6,2	5,1	6,1	6,2

1 Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

2 Der Begriff Wertminderung beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

3 Investitionen in Sachanlagen und Software.

4 Ohne Auszubildende.

5 Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

6 Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Powertrain

Absatz

Im Geschäftsbereich Engine Systems stieg im ersten Halbjahr 2017 das Absatzvolumen von Motorsteuergeräten, Injektoren, Pumpen und Turboladern. Der Geschäftsbereich Sensors & Actuators befindet sich weiterhin auf Wachstumskurs. Begünstigt durch die Abgasgesetzgebung erhöhten sich die Verkaufszahlen von Abgassensoren. Im Geschäftsbereich Hybrid Electric Vehicle erreichte das Absatzvolumen von Leistungselektronik nicht das Vorjahresniveau, während der Absatz von Bordnetz- und Batteriesystemen über dem Vorjahr lag. Die Verkaufszahlen des Geschäftsbereichs Transmission lagen, bedingt durch Programmumstellungen, im ersten Halbjahr 2017 unter dem Vorjahresniveau. Im Geschäftsbereich Fuel & Exhaust Management erhöhte sich das Absatzvolumen gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Umsatzanstieg um 8,1 %;

Anstieg des um Konsolidierungskreis- und Wechselkursveränderungen bereinigten Umsatzes um 7,3 %

Während der ersten sechs Monate 2017 erhöhte sich der Umsatz der Division Powertrain im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 8,1 % auf 3.950,3 Mio € (Vj. 3.655,0 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Wechselkursveränderungen ergibt sich ein Anstieg um 7,3 %.

Anstieg des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 30,2 %

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) der Division Powertrain erhöhte sich während der ersten sechs Monate 2017

im Vergleich zum Vorjahr um 56,4 Mio € bzw. 30,2 % auf 243,2 Mio € (Vj. 186,8 Mio €) und entspricht 6,2 % (Vj. 5,1 %) des bereinigten Umsatzes.

Operativer Ergebnisanstieg (EBIT) um 31,9 %

Die Division Powertrain verzeichnete einen Anstieg des operativen Ergebnisses (EBIT) in den ersten sechs Monaten 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 55,9 Mio € bzw. 31,9 % auf 231,2 Mio € (Vj. 175,3 Mio €). Die Umsatzrendite erhöhte sich auf 5,9 % (Vj. 4,8 %).

Sondereffekte im ersten Halbjahr 2017

Aus Wertminderungen auf Sachanlagen resultierte in der Division Powertrain ein Aufwand in Höhe von 2,6 Mio €.

Des Weiteren ergab sich in der Division Powertrain ein Ertrag aus der Auflösung nicht mehr benötigter Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von insgesamt 0,2 Mio €.

Für die Division Powertrain beträgt die Belastung durch Sondereffekte in den ersten sechs Monaten 2017 insgesamt 2,4 Mio €.

Sondereffekte im ersten Halbjahr 2016

Aus Wertminderungen auf Sachanlagen entstand ein Aufwand in Höhe von insgesamt 5,0 Mio €.

Darüber hinaus resultierte ein negativer Sondereffekt aus Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von insgesamt 1,0 Mio €.

Für die Division Powertrain ergab sich eine Belastung durch Sondereffekte im ersten Halbjahr 2016 in Höhe von insgesamt 6,0 Mio €.

Interior in Mio €	1. Januar bis 30. Juni		Zweites Quartal	
	2017	2016	2017	2016
Umsatz	4.612,3	4.122,8	2.318,4	2.099,8
EBITDA	561,7	489,6	288,1	252,2
in % vom Umsatz	12,2	11,9	12,4	12,0
EBIT	382,0	333,0	196,3	172,9
in % vom Umsatz	8,3	8,1	8,5	8,2
Abschreibungen ¹	179,7	156,6	91,8	79,3
davon Wertminderungen ²	–	–	–	–
Investitionen ³	190,1	148,6	102,4	90,4
in % vom Umsatz	4,1	3,6	4,4	4,3
Operative Aktiva (zum 30.06.)	4.980,7	4.478,1		
Anzahl Mitarbeiter (zum 30.06.) ⁴	44.515	41.985		
Umsatz bereinigt ⁵	4.575,4	4.122,8	2.298,3	2.099,8
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	413,2	351,1	210,3	182,0
in % des bereinigten Umsatzes	9,0	8,5	9,2	8,7

1 Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

2 Der Begriff Wertminderung beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

3 Investitionen in Sachanlagen und Software.

4 Ohne Auszubildende.

5 Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

6 Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Interior

Absatz

Das Absatzvolumen im Geschäftsbereich Body & Security lag im ersten Halbjahr 2017 deutlich über Vorjahresniveau. Die Verkaufszahlen des Geschäftsbereichs Infotainment & Connectivity überstiegen leicht den Vorjahresvergleichswert. Der Absatz des Geschäftsbereichs Commercial Vehicles & Aftermarket lag insgesamt über dem Vorjahresniveau. Das Ersatzteil- und Aftermarket-Geschäft konnte insbesondere in den USA, in Westeuropa und China die Vorjahreswerte deutlich übertreffen. Ebenso steigerte der Bereich Nutzfahrzeuge seinen Umsatz gegenüber dem Vorjahr leicht. Im Geschäftsbereich Instrumentation & Driver HMI lag der Absatz in den ersten sechs Monaten 2017 über dem des vergleichbaren Vorjahreszeitraums.

Umsatzanstieg um 11,9%;

Anstieg des um Konsolidierungskreis- und Wechselkursveränderungen bereinigten Umsatzes um 10,1 %

Während der ersten sechs Monate 2017 erhöhte sich der Umsatz der Division Interior im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 11,9 % auf 4.612,3 Mio € (Vj. 4.122,8 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Wechselkursveränderungen ergibt sich ein Anstieg um 10,1 %.

Anstieg des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 17,7 %

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) der Division Interior erhöhte sich während der ersten sechs Monate 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 62,1 Mio € bzw. 17,7 % auf 413,2 Mio € (Vj. 351,1 Mio €) und entspricht 9,0 % (Vj. 8,5 %) des bereinigten Umsatzes.

Operativer Ergebnisanstieg (EBIT) um 14,7 %

Die Division Interior verzeichnete einen Anstieg des operativen Ergebnisses (EBIT) in den ersten sechs Monaten 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 49,0 Mio € bzw. 14,7 % auf 382,0 Mio € (Vj. 333,0 Mio €). Die Umsatzrendite erhöhte sich auf 8,3 % (Vj. 8,1 %).

Sondereffekte im ersten Halbjahr 2017

Für das erste Halbjahr 2017 entstanden in der Division Interior keine Sondereffekte.

Sondereffekte im ersten Halbjahr 2016

In der Division Interior führte eine Kaufpreisanpassung zu einem Aufwand in Höhe von 0,1 Mio €.

Reifen in Mio €	1. Januar bis 30. Juni		Zweites Quartal	
	2017	2016	2017	2016
Umsatz	5.572,0	5.205,4	2.815,7	2.692,7
EBITDA	1.326,1	1.431,5	674,8	773,4
in % vom Umsatz	23,8	27,5	24,0	28,7
EBIT	1.032,0	1.175,4	526,9	645,4
in % vom Umsatz	18,5	22,6	18,7	24,0
Abschreibungen ¹	294,1	256,1	147,9	128,0
davon Wertminderungen ²	–	–	–	–
Investitionen ³	390,7	327,1	218,5	180,4
in % vom Umsatz	7,0	6,3	7,8	6,7
Operative Aktiva (zum 30.06.)	6.083,0	5.520,3		
Anzahl Mitarbeiter (zum 30.06.) ⁴	54.119	51.374		
Umsatz bereinigt ⁵	5.473,0	5.205,0	2.763,0	2.692,4
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	1.000,0	1.179,2	513,8	647,3
in % des bereinigten Umsatzes	18,3	22,7	18,6	24,0

1 Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

2 Der Begriff Wertminderung beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

3 Investitionen in Sachanlagen und Software.

4 Ohne Auszubildende.

5 Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

6 Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Reifen

Absatz

Die Verkaufszahlen lagen nach den ersten sechs Monaten 2017 im Pkw-Erstausrüstungsgeschäft knapp unter dem Vorjahresvergleichswert und im Pkw-Reifenersatzgeschäft über dem Vorjahresniveau. Die Absatzzahlen im Nutzfahrzeugreifengeschäft übertrafen den Vorjahreswert um rund 10 %.

Umsatzanstieg um 7,0 %;

Anstieg des um Konsolidierungskreis- und Wechselkursveränderungen bereinigten Umsatzes um 3,9 %

Während der ersten sechs Monate 2017 erhöhte sich der Umsatz der Division Reifen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 7,0 % auf 5.572,0 Mio € (Vj. 5.205,4 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Wechselkursveränderungen ergibt sich ein Anstieg um 3,9 %.

Rückgang des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 15,2 %

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) der Division Reifen verringerte sich während der ersten sechs Monate 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 179,2 Mio € bzw. 15,2 % auf 1.000,0 Mio € (Vj. 1.179,2 Mio €) und entspricht 18,3 % (Vj. 22,7 %) des bereinigten Umsatzes.

Operativer Ergebnisrückgang (EBIT) um 12,2 %

Die Division Reifen verzeichnete einen Rückgang des operativen Ergebnisses (EBIT) in den ersten sechs Monaten 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 143,4 Mio € bzw. 12,2 % auf 1.032,0 Mio € (Vj. 1.175,4 Mio €). Die Umsatzrendite verringerte sich auf 18,5 % (Vj. 22,6 %).

Sondereffekte im ersten Halbjahr 2017

In der Division Reifen entstand aus dem Verkauf von als Finanzanlagen gehaltenen Beteiligungen insgesamt ein Ertrag in Höhe von 14,0 Mio €.

Darüber hinaus ergab sich aus einer Erstkonsolidierung ein Ertrag in Höhe von 0,5 Mio € in der Division Reifen.

Die Auflösung nicht mehr benötigter Restrukturierungsrückstellungen führte in der Division Reifen zu einem Ertrag in Höhe von 10,0 Mio €.

Für die Division Reifen beträgt die Entlastung durch Sondereffekte in den ersten sechs Monaten 2017 insgesamt 24,5 Mio €.

Sondereffekte im ersten Halbjahr 2016

Für das erste Halbjahr 2016 ergaben sich für die Division Reifen keine Sondereffekte.

ContiTech in Mio €	1. Januar bis 30. Juni		Zweites Quartal	
	2017	2016	2017	2016
Umsatz	3.108,9	2.735,7	1.587,5	1.376,6
EBITDA	366,9	373,3	175,6	197,2
in % vom Umsatz	11,8	13,6	11,1	14,3
EBIT	212,5	225,4	95,4	126,7
in % vom Umsatz	6,8	8,2	6,0	9,2
Abschreibungen ¹	154,4	147,9	80,2	70,5
davon Wertminderungen ²	–	3,0	–	-0,4
Investitionen ³	92,4	95,0	49,6	45,8
in % vom Umsatz	3,0	3,5	3,1	3,3
Operative Aktiva (zum 30.06.)	3.213,6	3.003,7		
Anzahl Mitarbeiter (zum 30.06.) ⁴	46.462	42.095		
Umsatz bereinigt ⁵	2.942,9	2.735,7	1.465,1	1.376,6
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	261,9	283,3	120,3	152,3
in % des bereinigten Umsatzes	8,9	10,4	8,2	11,1

1 Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

2 Der Begriff Wertminderung beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

3 Investitionen in Sachanlagen und Software.

4 Ohne Auszubildende.

5 Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

6 Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

ContiTech

Umsatzanstieg um 13,6 %;

Anstieg des um Konsolidierungskreis- und Wechselkursveränderungen bereinigten Umsatzes um 6,6 %

Während der ersten sechs Monate 2017 erhöhte sich der Umsatz der Division ContiTech im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 13,6 % auf 3.108,9 Mio € (Vj. 2.735,7 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Wechselkursveränderungen ergibt sich ein Anstieg um 6,6 %. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erzielten insbesondere die Geschäftsbereiche Conveyor Belt Group und Compounding Technology Umsatzanstiege. Weiterhin verzeichnen auch die Bereiche Mobile Fluid Systems und die Benecke-Hornschuch Surface Group (vormals: Benecke-Kaliko Group) deutlich höhere Umsätze als im Vergleichszeitraum.

Rückgang des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 7,6 %

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) der Division ContiTech verringerte sich während der ersten sechs Monate 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 21,4 Mio € bzw. 7,6 % auf 261,9 Mio € (Vj. 283,3 Mio €) und entspricht 8,9 % (Vj. 10,4 %) des bereinigten Umsatzes.

Operativer Ergebnismrückgang (EBIT) um 5,7 %

Die Division ContiTech verzeichnete einen Rückgang des operativen Ergebnisses (EBIT) in den ersten sechs Monaten 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 12,9 Mio € bzw. 5,7 % auf 212,5 Mio € (Vj. 225,4 Mio €). Die Umsatzrendite verringerte sich auf 6,8 % (Vj. 8,2 %).

Sondereffekte im ersten Halbjahr 2017

In der Division ContiTech entstanden Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von insgesamt 0,1 Mio €.

Außerdem ergab sich ein Ertrag aus dem Abgang von Gesellschaften in Höhe von insgesamt 0,1 Mio € in der Division ContiTech.

Für die Division ContiTech beträgt die Belastung durch Sondereffekte in den ersten sechs Monaten 2017 insgesamt 0,0 Mio €.

Sondereffekte im ersten Halbjahr 2016

Die vorübergehende Einstellung der Produktion von Transportbändern in Volos, Griechenland, führte zu einem Restrukturierungsaufwand in Höhe von 10,6 Mio €, wovon 3,4 Mio € auf Wertminderungen auf Sachanlagen entfielen.

Des Weiteren ergab sich ein negativer Sondereffekt aus Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von insgesamt 0,2 Mio €. Darin enthalten sind Wertaufholungen auf Sachanlagen in Höhe von 0,4 Mio €.

Auf die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte des Stahlcordgeschäfts in Brasilien entstand aufgrund von Marktwertanpassungen ein Aufwand in Höhe von insgesamt 5,7 Mio €.

Aus einer Wertminderung und einer Wertaufholung auf Sachanlagen resultierte insgesamt kein Ergebniseffekt.

Für die Division ContiTech ergab sich eine Belastung durch Sondereffekte im ersten Halbjahr 2016 in Höhe von insgesamt 16,5 Mio €.

Risiko- und Chancenbericht

Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Veränderungen der Risiken und Chancen. Zu den Details der wesentlichen Risiken und Chancen verweisen wir auf unsere Ausführungen im Geschäftsbericht 2016.

Prognosebericht und Ausblick

Nach der guten Umsatzentwicklung im ersten Halbjahr 2017 heben wir unseren Ausblick für den Konzernumsatz erneut an. Wir rechnen nun mit einem Anstieg auf mehr als 44 Mrd € von zuvor mehr als 43,5 Mrd €. Dabei unterstellen wir konstante Wechselkurse im Vergleich zum Vorjahr. Im ersten Halbjahr 2017 lag der positive Effekt aus Wechselkursen bei 181 Mio €.

Die Anhebung des Ausblicks für den Konzernumsatz betrifft wieder die Automotive Group, für die wir nun einen Umsatzzuwachs auf rund 26,5 Mrd € von zuvor mehr als 26 Mrd € erwarten. Die Umsatzprognose für die Rubber Group belassen wir unverändert bei mehr als 17 Mrd €.

Unseren Ausblick für die bereinigte EBIT-Marge des Konzerns von mehr als 10,5 % behalten wir bei. Dies gilt ebenso für die Prognosen der bereinigten EBIT-Margen der Automotive und der Rubber Group, die wir unverändert bei rund 8,5 % und bei mehr als 15 % sehen.

Aufgrund der rückläufigen Entwicklung vieler Rohstoffpreise senken wir unsere Einschätzung hinsichtlich der Belastung durch steigende Rohmaterialpreise von rund 500 Mio € für die Rubber Group auf rund 450 Mio € für das Geschäftsjahr 2017. Unsere Prognose für den Durchschnittskurs für Naturkautschuk (TSR 20)

senken wir auf 1,90 US-Dollar/kg (bisher: 2,25 US-Dollar/kg) und für den Synthesekautschukgrundstoff Butadien auf 1,60 US-Dollar/kg (bisher: 2,45 US-Dollar/kg). Wir rechnen nach wie vor mit Kostensteigerungen bei Rußen im Vergleich zu den Durchschnittspreisen des Jahres 2016. Für die Rubber Group errechnet sich weiterhin je 10 US-Dollar Steigerung des Durchschnittspreises für Rohöl ein jährlicher negativer Bruttoeffekt von rund 50 Mio US-Dollar auf das operative Ergebnis. Der Durchschnittspreis für die Nordseesorte Brent lag im ersten Halbjahr 2017 bei 52 US-Dollar. Im Jahr 2016 lag der Durchschnittspreis bei 44 US-Dollar.

Wir bestätigen folgende Bestandteile unserer im Geschäftsbericht 2016 für das Geschäftsjahr 2017 aufgestellten Prognose: Das negative Zinsergebnis erwarten wir ohne die Berücksichtigung von Bewertungseffekten, wie aus Wechselkurseinflüssen, unverändert bei rund 200 Mio €. Die Steuerquote für das laufende Jahr sollte bei unter 30 % liegen. Die Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen werden voraussichtlich rund 200 Mio € betragen und hauptsächlich die Divisionen ContiTech und Interior betreffen. Wir rechnen weiterhin mit negativen Sondereffekten in Höhe von rund 100 Mio €. Die Investitionen vor Finanzinvestitionen werden im Geschäftsjahr 2017 steigen und bei rund 6,5 % vom Umsatz liegen. Für das Jahr 2017 planen wir unverändert einen Free Cashflow vor Akquisitionen von rund 2 Mrd €.

Konzern-Zwischenabschluss >

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Mio €	1. Januar bis 30. Juni		Zweites Quartal	
	2017	2016	2017	2016
Umsatzerlöse	22.032,9	20.041,7	11.033,0	10.191,0
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-16.338,3	-14.609,2	-8.203,1	-7.359,6
Bruttoergebnis vom Umsatz	5.694,6	5.432,5	2.829,9	2.831,4
Forschungs- und Entwicklungskosten	-1.579,4	-1.442,9	-798,7	-726,8
Vertriebs- und Logistikkosten	-1.208,9	-1.109,2	-608,4	-561,2
Allgemeine Verwaltungskosten	-596,4	-498,1	-298,6	-254,4
Sonstige Aufwendungen und Erträge	-78,8	-128,9	-14,4	-59,9
Ergebnis von at-equity bilanzierten Unternehmen	36,1	36,6	22,3	20,2
Übriges Beteiligungsergebnis	0,2	0,3	0,2	0,3
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern	2.267,4	2.290,3	1.132,3	1.249,6
Zinserträge	46,6	49,6	23,2	24,8
Zinsaufwendungen	-210,4	-98,2	-103,4	-39,6
Zinsergebnis	-163,8	-48,6	-80,2	-14,8
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.103,6	2.241,7	1.052,1	1.234,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-577,7	-567,1	-290,7	-311,3
Konzernergebnis	1.525,9	1.674,6	761,4	923,5
Auf Anteile in Fremdbesitz entfallender Gewinn	-30,9	-35,8	-16,0	-18,6
Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	1.495,0	1.638,8	745,4	904,9
Ergebnis pro Aktie in €, unverwässert	7,48	8,19	3,73	4,52
Ergebnis pro Aktie in €, verwässert	7,48	8,19	3,73	4,52

Konzerngesamtergebnisrechnung

Mio €	1. Januar bis 30. Juni		Zweites Quartal	
	2017	2016	2017	2016
Konzernergebnis	1.525,9	1.674,6	761,4	923,5
Posten, die nicht ergebniswirksam umgegliedert werden				
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne ¹	144,6	-557,7	60,9	-193,4
Zeitwertveränderungen ¹	170,0	-833,8	53,7	-279,6
Währungsumrechnung ¹	22,2	10,3	20,3	-3,4
Im Eigenkapital erfasste Steuerpositionen	-47,6	265,8	-13,1	89,6
Posten, die in Folgeperioden erfolgswirksam umgegliedert werden könnten				
Währungsumrechnung ¹	-316,4	-185,3	-489,0	24,9
Effekte aus Währungsumrechnung ¹	-316,4	-185,3	-489,0	24,9
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1,0	1,1	0,8	1,0
Zeitwertveränderungen	2,1	1,2	1,6	1,1
Erfolgswirksame Umgliederung	-1,1	-0,1	-0,8	-0,1
Cashflow Hedges	-2,9	-2,6	0,5	0,7
Zeitwertveränderungen	34,9	3,5	31,5	-12,2
Erfolgswirksame Umgliederung	-37,8	-6,1	-31,0	12,9
Im Eigenkapital erfasste Steuerpositionen	-21,2	7,8	-6,4	10,3
Sonstiges Ergebnis	-194,9	-736,7	-433,2	-156,5
Gesamtergebnis	1.331,0	937,9	328,2	767,0
Auf Anteile in Fremdbesitz entfallendes Gesamtergebnis	-12,9	-43,3	7,7	-32,7
Gesamtergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	1.318,1	894,6	335,9	734,3

¹ Inklusive Fremdanteile.

Konzernbilanz

Aktiva in Mio €	30.06.2017	31.12.2016	30.06.2016
Goodwill	6.865,9	6.857,3	6.621,9
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.550,4	1.514,1	1.280,3
Sachanlagen	10.674,2	10.538,1	9.596,7
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	10,8	10,3	15,6
Anteile an at-equity bilanzierten Unternehmen	392,9	384,8	371,8
Sonstige Finanzanlagen	44,9	43,1	39,7
Aktive latente Steuern	1.762,1	1.836,1	1.952,6
Aktiver Saldo aus Pensionsbewertung	36,0	24,3	36,0
Langfristige derivative Finanzinstrumente und verzinsliche Anlagen	42,8	19,7	21,1
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	65,0	66,4	49,8
Langfristige sonstige Vermögenswerte	25,3	26,8	23,3
Langfristige Vermögenswerte	21.470,3	21.321,0	20.008,8
Vorräte	4.238,6	3.753,2	3.804,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.926,4	7.392,7	7.264,5
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	535,8	455,5	504,9
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	1.060,2	989,0	921,2
Ertragsteuerforderungen	195,5	124,7	153,2
Kurzfristige derivative Finanzinstrumente und verzinsliche Anlagen	40,2	27,8	42,8
Flüssige Mittel	1.806,4	2.107,0	1.720,1
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	3,0	4,0	9,5
Kurzfristige Vermögenswerte	15.806,1	14.853,9	14.421,1
Bilanzsumme	37.276,4	36.174,9	34.429,9

Passiva in Mio €	30.06.2017	31.12.2016	30.06.2016
Gezeichnetes Kapital	512,0	512,0	512,0
Kapitalrücklage	4.155,6	4.155,6	4.155,6
Kumulierte einbehaltene Gewinne	12.179,7	11.534,7	10.370,6
Erfolgsneutrale Rücklagen	-2.110,4	-1.932,3	-2.109,8
Den Anteilseignern zuzurechnendes Eigenkapital	14.736,9	14.270,0	12.928,4
Anteile in Fremdbesitz	447,8	464,8	430,1
Eigenkapital	15.184,7	14.734,8	13.358,5
Langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	4.327,4	4.392,3	4.644,6
Passive latente Steuern	430,9	371,5	356,9
Langfristige Rückstellungen für sonstige Risiken und Verpflichtungen	189,3	204,2	184,7
Langfristige Finanzschulden	2.762,4	2.803,7	2.402,6
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	40,5	97,1	40,3
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	15,0	17,1	20,4
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	7.765,5	7.885,9	7.649,5
Kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	1.292,1	1.314,1	1.186,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.608,6	6.248,0	6.043,1
Ertragsteuerverbindlichkeiten	835,7	783,6	774,5
Kurzfristige Rückstellungen für sonstige Risiken und Verpflichtungen	976,7	1.146,4	753,5
Kurzfristige Finanzschulden	2.595,6	2.148,6	2.827,6
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.208,3	1.187,3	1.065,8
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	809,2	726,2	766,5
Zur Veräußerung bestimmte Verbindlichkeiten	–	–	4,3
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	14.326,2	13.554,2	13.421,9
Bilanzsumme	37.276,4	36.174,9	34.429,9

Konzern-Kapitalflussrechnung

Mio €	1. Januar bis 30. Juni		Zweites Quartal	
	2017	2016	2017	2016
Konzernergebnis	1.525,9	1.674,6	761,4	923,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	577,7	567,1	290,7	311,3
Zinsergebnis	163,8	48,6	80,2	14,8
EBIT	2.267,4	2.290,3	1.132,3	1.249,6
Gezahlte Zinsen	-61,3	-63,1	-13,7	-16,7
Erhaltene Zinsen	13,5	12,1	6,7	6,7
Gezahlte Ertragsteuern	-597,9	-544,0	-337,6	-326,6
Erhaltene Dividenden	21,0	18,6	10,8	3,6
Abschreibungen sowie Wertminderungen und -aufholungen	1.023,5	928,3	520,1	463,5
Ergebnis von at-equity bilanzierten Unternehmen und sonstigen Finanzanlagen inkl. Wertminderungen und -aufholungen	-36,3	-36,9	-22,5	-20,5
Gewinne/Verluste aus Abgängen von Vermögenswerten, Gesellschaften und Geschäftsbereichen	-23,5	-3,4	-5,4	-2,1
Veränderungen der				
Vorräte	-505,1	-457,5	-256,5	-258,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-703,1	-621,6	176,4	-46,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	439,6	611,3	-8,8	330,0
Leistungen an Arbeitnehmer und der sonstigen Rückstellungen	-93,6	-84,3	-432,1	-325,5
übrigen Aktiva und Passiva	-39,4	-67,9	70,8	-46,6
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.704,8	1.981,9	840,5	1.011,1
Mittelzufluss/-abfluss aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	23,7	13,6	10,3	9,4
Investitionen in Sachanlagen und Software	-1.158,1	-919,9	-655,4	-522,1
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte aus Entwicklungsprojekten und Sonstige	-59,9	-39,9	-29,6	-29,4
Mittelzufluss/-abfluss aus dem Verkauf von Gesellschaften und Geschäftsbereichen	20,2	5,1	1,1	5,1
Anteilerwerb von Gesellschaften und Geschäftsbereichen	-238,9	-81,8	-8,1	-4,1
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-1.413,0	-1.022,9	-681,7	-541,1
Cashflow vor Finanzierungstätigkeit (Free Cashflow)	291,8	959,0	158,8	470,0
Veränderung der Finanzschulden	345,6	-22,9	707,3	357,1
Sukzessive Erwerbe	-0,8	-22,4	-0,2	-20,2
Gezahlte Dividende	-850,0	-750,0	-850,0	-750,0
Dividenden an Minderheitsgesellschafter und Veränderungen aus Eigenkapitaltransaktionen bei Gesellschaften mit Minderheitsanteilseignern	-26,9	-26,7	-26,5	-26,0
Zugang flüssiger Mittel aus erstmaliger Einbeziehung von Tochtergesellschaften in den Konsolidierungskreis	0,6	0,6	-	-
Mittelabfluss/-zufluss aus Finanzierungstätigkeit	-531,5	-821,4	-169,4	-439,1
Veränderung der flüssigen Mittel	-239,7	137,6	-10,6	30,9
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	2.107,0	1.621,5	1.895,7	1.693,8
Wechselkursbedingte Veränderungen der flüssigen Mittel	-60,9	-39,0	-78,7	-4,6
Flüssige Mittel am Ende der Periode	1.806,4	1.720,1	1.806,4	1.720,1

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Mio €	Gezeichnetes Kapital ¹	Kapitalrücklage	Kumulierte einbehaltene Gewinne	Sukzessive Erwerbe ²	Unterschiedsbetrag aus			Summe	Anteile in Fremdbesitz	Gesamt
					Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Währungsumrechnung	Finanzinstrumenten ³			
Stand 01.01.2016	512,0	4.155,6	9.481,8	-39,8	-1.420,6	101,0	-3,7	12.786,3	427,6	13.213,9
Konzernergebnis	–	–	1.638,8	–	–	–	–	1.638,8	35,8	1.674,6
Veränderungen übriges Eigenkapital	–	–	–	–	-558,0	-184,0	-2,2	-744,2	7,5	-736,7
Konzerngesamtergebnis	–	–	1.638,8	–	-558,0	-184,0	-2,2	894,6	43,3	937,9
Gezahlte/beschlossene Dividende	–	–	-750,0	–	–	–	–	-750,0	-40,0	-790,0
Sukzessive Erwerbe	–	–	–	-2,7	–	–	–	-2,7	-0,8	-3,5
Sonstige Veränderung	–	–	–	0,2	–	–	–	0,2	–	0,2
Stand 30.06.2016	512,0	4.155,6	10.370,6	-42,3	-1.978,6	-83,0	-5,9	12.928,4	430,1	13.358,5
Stand 01.01.2017	512,0	4.155,6	11.534,7	-181,9	-1.783,8	30,0	3,4	14.270,0	464,8	14.734,8
Konzernergebnis	–	–	1.495,0	–	–	–	–	1.495,0	30,9	1.525,9
Veränderungen übriges Eigenkapital	–	–	–	–	144,4	-318,6	-2,7	-176,9	-18,0	-194,9
Konzerngesamtergebnis	–	–	1.495,0	–	144,4	-318,6	-2,7	1.318,1	12,9	1.331,0
Gezahlte/beschlossene Dividende	–	–	-850,0	–	–	–	–	-850,0	-30,9	-880,9
Sukzessive Erwerbe	–	–	–	-1,2	–	–	–	-1,2	0,5	-0,7
Sonstige Veränderung ⁴	–	–	–	–	–	–	–	–	0,5	0,5
Stand 30.06.2017	512,0	4.155,6	12.179,7	-183,1	-1.639,4	-288,6	0,7	14.736,9	447,8	15.184,7

1 Eingeteilt in 200.005.983 im Umlauf befindliche Stückaktien.

2 Beinhaltet einen Anteil von -0,5 Mio € (Vj. -0,2 Mio €) aus sukzessiven Erwerben von Anteilen vollkonsolidierter Unternehmen, von 0,0 Mio € (Vj. -2,5 Mio €) aus einer nachträglichen Kaufpreisanpassung sowie im Vorjahr einen Anteil von 0,2 Mio € aus Effekten infolge der erstmaligen Einbeziehung vormals nicht konsolidierter Tochterunternehmen. Die Berichtsperiode beinhaltet zudem die Wertänderung einer Put-Option von -0,7 Mio € (Vj. –) für den Erwerb von Restanteilen einer vollkonsolidierten Gesellschaft.

3 Die Veränderung des Unterschiedsbetrags aus Finanzinstrumenten, nach Berücksichtigung von latenten Steuern, resultierte im Wesentlichen aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Cashflow Hedges von -3,5 Mio € (Vj. -3,2 Mio €) zur Zins- und Währungssicherung sowie aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten von 0,8 Mio € (Vj. 1,0 Mio €).

4 Sonstige Veränderungen der Fremdanteile durch Konsolidierungskreisveränderungen sowie Kapitalerhöhungen.

Erläuternde Angaben zum Konzernanhang

Segmentberichterstattung 1. Januar bis 30. Juni 2017

Mio €	Chassis & Safety	Powertrain	Interior	Reifen	ContiTech	Sonstiges/ Konsolidierung	Continental- Konzern
Außenumsatz	4.919,1	3.889,9	4.600,2	5.561,7	3.062,0	–	22.032,9
Konzerninterner Umsatz	16,1	60,4	12,1	10,3	46,9	-145,8	–
Umsatz (Gesamt)	4.935,2	3.950,3	4.612,3	5.572,0	3.108,9	-145,8	22.032,9
EBIT (Segmentergebnis)	466,3	231,2	382,0	1.032,0	212,5	-56,6	2.267,4
in % vom Umsatz	9,4	5,9	8,3	18,5	6,8	–	10,3
Abschreibungen ¹	197,5	197,1	179,7	294,1	154,4	0,7	1.023,5
davon Wertminderungen ²	–	2,6	–	–	–	–	2,6
Investitionen ³	239,1	244,8	190,1	390,7	92,4	1,0	1.158,1
in % vom Umsatz	4,8	6,2	4,1	7,0	3,0	–	5,3
Operative Aktiva (zum 30.06.)	4.487,0	3.321,7	4.980,7	6.083,0	3.213,6	-22,1	22.063,9
Anzahl Mitarbeiter (zum 30.06.) ⁴	45.462	39.538	44.515	54.119	46.462	431	230.527
Umsatz bereinigt ⁵	4.935,2	3.942,3	4.575,4	5.473,0	2.942,9	-145,8	21.723,0
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	466,3	243,2	413,2	1.000,0	261,9	-56,6	2.328,0
in % des bereinigten Umsatzes	9,4	6,2	9,0	18,3	8,9	–	10,7

1 Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

2 Der Begriff Wertminderung beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

3 Investitionen in Sachanlagen und Software.

4 Ohne Auszubildende.

5 Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

6 Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Segmentberichterstattung 1. Januar bis 30. Juni 2016

Mio €	Chassis & Safety	Powertrain	Interior	Reifen	ContiTech	Sonstiges/ Konsolidierung	Continental- Konzern
Außenumsatz	4.434,9	3.610,7	4.117,5	5.194,3	2.684,3	–	20.041,7
Konzerninterner Umsatz	13,1	44,3	5,3	11,1	51,4	-125,2	–
Umsatz (Gesamt)	4.448,0	3.655,0	4.122,8	5.205,4	2.735,7	-125,2	20.041,7
EBIT (Segmentergebnis)	433,5	175,3	333,0	1.175,4	225,4	-52,3	2.290,3
in % vom Umsatz	9,7	4,8	8,1	22,6	8,2	–	11,4
Abschreibungen ¹	181,3	185,3	156,6	256,1	147,9	1,1	928,3
davon Wertminderungen ²	–	5,0	–	–	3,0	–	8,0
Investitionen ³	191,3	157,1	148,6	327,1	95,0	0,8	919,9
in % vom Umsatz	4,3	4,3	3,6	6,3	3,5	–	4,6
Operative Aktiva (zum 30.06.)	4.533,8	2.950,4	4.478,1	5.520,3	3.003,7	-116,2	20.370,1
Anzahl Mitarbeiter (zum 30.06.) ⁴	41.460	37.590	41.985	51.374	42.095	401	214.905
Umsatz bereinigt ⁵	4.448,0	3.655,0	4.122,8	5.205,0	2.735,7	-125,2	20.041,3
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	433,7	186,8	351,1	1.179,2	283,3	-52,3	2.381,8
in % des bereinigten Umsatzes	9,8	5,1	8,5	22,7	10,4	–	11,9

1 Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

2 Der Begriff Wertminderung beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

3 Investitionen in Sachanlagen und Software.

4 Ohne Auszubildende.

5 Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

6 Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Überleitung Umsatz zum Umsatz bereinigt sowie EBITDA zum bereinigten operativen Ergebnis (EBIT bereinigt) zum 30. Juni 2017

Mio €	Chassis & Safety	Powertrain	Interior	Reifen	ContiTech	Sonstiges/ Konsolidierung	Continental- Konzern
Umsatz	4.935,2	3.950,3	4.612,3	5.572,0	3.108,9	-145,8	22.032,9
Konsolidierungskreisveränderungen ¹	–	-8,0	-36,9	-99,0	-166,0	–	-309,9
Umsatz bereinigt	4.935,2	3.942,3	4.575,4	5.473,0	2.942,9	-145,8	21.723,0
EBITDA	663,8	428,3	561,7	1.326,1	366,9	-55,9	3.290,9
Abschreibungen ²	-197,5	-197,1	-179,7	-294,1	-154,4	-0,7	-1.023,5
EBIT	466,3	231,2	382,0	1.032,0	212,5	-56,6	2.267,4
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA)	0,0	6,0	23,0	9,6	46,9	–	85,5
Konsolidierungskreisveränderungen ¹	–	3,6	8,2	-17,1	2,5	–	-2,8
Sondereffekte							
Wertminderungen ³	–	2,6	–	–	–	–	2,6
Restrukturierung	–	-0,2	–	-10,0	0,1	–	-10,1
Veräußerungsgewinne und -verluste aus Abgängen von Gesellschaften und Geschäftsbereichen	–	–	–	-14,0	-0,1	–	-14,1
Sonstiges	–	–	–	-0,5	–	–	-0,5
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt)	466,3	243,2	413,2	1.000,0	261,9	-56,6	2.328,0

Überleitung Umsatz zum Umsatz bereinigt sowie EBITDA zum bereinigten operativen Ergebnis (EBIT bereinigt) zum 30. Juni 2016

Mio €	Chassis & Safety	Powertrain	Interior	Reifen	ContiTech	Sonstiges/ Konsolidierung	Continental- Konzern
Umsatz	4.448,0	3.655,0	4.122,8	5.205,4	2.735,7	-125,2	20.041,7
Konsolidierungskreisveränderungen ¹	–	–	–	-0,4	–	–	-0,4
Umsatz bereinigt	4.448,0	3.655,0	4.122,8	5.205,0	2.735,7	-125,2	20.041,3
EBITDA	614,8	360,6	489,6	1.431,5	373,3	-51,2	3.218,6
Abschreibungen ²	-181,3	-185,3	-156,6	-256,1	-147,9	-1,1	-928,3
EBIT	433,5	175,3	333,0	1.175,4	225,4	-52,3	2.290,3
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA)	0,2	5,5	18,0	3,8	41,4	–	68,9
Konsolidierungskreisveränderungen ¹	–	–	–	0,0	–	–	0,0
Sondereffekte							
Wertminderungen ³	–	5,0	–	–	0,0	–	5,0
Restrukturierung ⁴	–	1,0	–	–	10,8	–	11,8
Veräußerungsgewinne und -verluste aus Abgängen von Gesellschaften und Geschäftsbereichen	–	–	0,1	–	–	–	0,1
Sonstiges	–	–	–	–	5,7	–	5,7
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt)	433,7	186,8	351,1	1.179,2	283,3	-52,3	2.381,8

1 Konsolidierungskreisveränderungen beinhalten Zu- und Abgänge im Rahmen von Share und Asset Deals. Dabei werden Zugänge im Berichtsjahr und Abgänge in der Vergleichsperiode bereinigt.

2 Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

3 Der Begriff Wertminderung beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen. In dieser Position nicht enthalten sind Wertminderungen, die im Rahmen einer Restrukturierung entstanden sind, sowie Wertminderungen auf Finanzanlagen.

4 Hierin enthalten sind Wertminderungen und Wertaufholungen im Segment ContiTech in Höhe von insgesamt 3,0 Mio €.

Überleitung EBIT zum Konzernergebnis

Mio €	1. Januar bis 30. Juni		Zweites Quartal	
	2017	2016	2017	2016
Chassis & Safety	466,3	433,5	227,4	220,3
Powertrain	231,2	175,3	114,1	108,8
Interior	382,0	333,0	196,3	172,9
Reifen	1.032,0	1.175,4	526,9	645,4
ContiTech	212,5	225,4	95,4	126,7
Sonstiges/Konsolidierung	-56,6	-52,3	-27,8	-24,5
EBIT	2.267,4	2.290,3	1.132,3	1.249,6
Zinsergebnis	-163,8	-48,6	-80,2	-14,8
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.103,6	2.241,7	1.052,1	1.234,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-577,7	-567,1	-290,7	-311,3
Konzernergebnis	1.525,9	1.674,6	761,4	923,5
Auf Anteile in Fremdbesitz entfallender Gewinn	-30,9	-35,8	-16,0	-18,6
Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	1.495,0	1.638,8	745,4	904,9

Segmentberichterstattung

Aufgrund der Wesensverwandtschaft einzelner Produkte werden diese in Segmente zusammengefasst. Diese zeigt sich im Wesentlichen bei Produkthanforderungen, Markttrends, Kundengruppen und Distributionskanälen.

Bezüglich der Erläuterungen zur Entwicklung der fünf Divisionen des Continental-Konzerns verweisen wir auf die Ausführungen im Konzern-Zwischenlagebericht zum 30. Juni 2017.

Grundsätze der Rechnungslegung

Dieser Zwischenabschluss wurde gemäß den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Sie umfassen auch die International Accounting Standards (IAS), die Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee bzw. des Vorgängers International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) sowie die des ehemaligen Standing Interpretations Committee (SIC). Die Erstellung des Zwischenabschlusses erfolgte in Übereinstimmung mit IAS 34, *Zwischenberichterstattung*. Im Zwischenabschluss werden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2016 angewendet. Diese Methoden sind im Geschäftsbericht 2016 ausführlich erläutert. Zusätzlich wurden die zum 30. Juni 2017 verpflichtenden IFRS-Änderungen und -Neuregelungen im Zwischenabschluss angewendet. Eine ausführliche Beschreibung dieser verbindlichen IFRS-Änderungen und -Neuregelungen erfolgte im Geschäftsbericht 2016.

Die zum 30. Juni 2017 verpflichtend anzuwendenden IFRS-Änderungen und -Neuregelungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Berichterstattung des Continental-Konzerns.

Ertragsteuern werden auf Grundlage der Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird. Steuerliche Auswirkungen bestimmter signifikanter Sachverhalte, die nur der jeweiligen Berichtsperiode zuzuordnen sind, werden dabei berücksichtigt.

Obwohl einige Teile unseres Geschäfts saisonabhängig sind, bleibt die Vergleichbarkeit der konsolidierten Quartalsabschlüsse davon insgesamt unbeeinträchtigt. Alle wichtigen Effekte der laufenden Periode sind in diesem Bericht enthalten. Änderungen im Ansatz oder in der Bewertung von Vermögenswerten und Schulden im Rahmen von Unternehmenserwerben werden erst bei Vorliegen der finalen Kaufpreisallokation retrospektiv dargestellt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, sind alle Beträge in Millionen Euro (Mio€) angegeben. Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Muttergesellschaft 522 inländische und ausländische Unternehmen, die die Continental Aktiengesellschaft nach den Regelungen des IFRS 10 einbezieht oder die als Joint Arrangements oder assoziierte Unternehmen klassifiziert werden. Davon werden 409 vollkonsolidiert und 113 nach der Equity-Methode bilanziert.

Gegenüber dem 31. Dezember 2016 hat sich der Konsolidierungskreis um insgesamt zwölf Gesellschaften erhöht. Zwölf Gesellschaften wurden erworben und drei neu gegründet. Zusätzlich reduzierte sich der Konsolidierungskreis um drei Gesellschaften aufgrund von einer Verschmelzung und zwei Liquidationen.

Gegenüber dem 30. Juni 2016 hat sich der Konsolidierungskreis in Summe um 15 Gesellschaften erhöht. Die Zugänge zum Konsolidierungskreis resultierten im Wesentlichen aus den Erwerben der Bandvulc Gruppe im Segment Reifen und der Hornschuch Gruppe im Segment ContiTech. Abgänge aus dem Konsolidierungskreis sind überwiegend auf Liquidationen und Verschmelzungen zurückzuführen.

Erwerbe und Veräußerungen von Gesellschaften und Geschäftsbereichen

Im Segment Reifen erfolgten drei Asset Deals. Die Kaufpreise in Höhe von insgesamt 2,3 Mio€ wurden aus Barmitteln beglichen. Aus den Kaufpreisallokationen resultierten immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 0,6 Mio€. Darüber hinaus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Continental-Konzerns zum 30. Juni 2017.

Am 1. März 2017 hat die ContiTech AG, Hannover, Deutschland, 100% der Anteile an der Hornschuch Group GmbH, Weißbach, Deutschland, erworben. Die Hornschuch Gruppe ist ein führender Hersteller für Design-, Funktions-, Schaum- und Kompaktfolien sowie Kunstleder im Industriegeschäft (Möbel- und Bauindustrie) und in der Automobilbranche. Sie erzielte im Geschäftsjahr 2016 mit mehr als 1.800 Mitarbeitern an vier Produktionsstandorten in Deutschland sowie den USA einen Umsatz von 436,2 Mio€. Durch den Erwerb beabsichtigt der Geschäftsbereich Benecke-Hornschuch Surface Group (vormals: Benecke-Kaliko Group), sein Industriegeschäft weiter auszubauen und neue Absatzmärkte insbesondere in Nordamerika zu erschließen. Der Kaufpreis für die Hornschuch Gruppe beträgt 245,8 Mio€ und wurde aus Barmitteln beglichen. Die insgesamt angefallenen Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 5,2 Mio€ wurden im Geschäftsjahr 2016 mit 2,3 Mio€ und im Geschäftsjahr 2017 mit 2,9 Mio€ als sonstige Aufwendungen berücksichtigt. Aus der finalen Kaufpreisallokation ergaben sich im Segment ContiTech ein Goodwill in Höhe von 91,8 Mio€ sowie immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 162,9 Mio€. Wäre die Transaktion am 1. Januar 2017 vollzogen worden, hätte sich das Konzernergebnis nach Steuern um 3,4 Mio€ und der Umsatz um 75,1 Mio€ erhöht. Seit Vollzug der Transaktion am 1. März 2017 hat die Hornschuch Gruppe einen Umsatz von 163,0 Mio€ erwirtschaftet und unter Berücksichtigung von Effekten aus der Kaufpreisallokation mit einem Ergebnis nach Steuern von -13,2 Mio€ zum Konzernergebnis beigetragen. Darüber hinaus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Continental-Konzerns zum 30. Juni 2017.

Der Kaufpreis aus dem Erwerb der Anteile an der Hoosier Racing Tire Corp., Lakeville, USA, vom 3. Oktober 2016 erhöhte sich um 3,1 Mio€. Aus der finalen Kaufpreisallokation ergibt sich im Segment Reifen somit ein Goodwill in Höhe von 17,0 Mio€. Darüber hinaus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Continental-Konzerns zum 30. Juni 2017.

Im Segment Interior erfolgte aus dem Erwerb der Zonar Systems, Inc., Seattle, USA, vom 1. November 2016 im Rahmen der finalen Kaufpreisabrechnung eine Reduzierung des Kaufpreises um 0,7 Mio€ auf 238,4 Mio€. Aus der finalen Kaufpreisallokation ergibt sich somit ein Goodwill in Höhe von 144,1 Mio€. Darüber hinaus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Continental-Konzerns zum 30. Juni 2017.

Außerplanmäßige Abschreibungen

Der Konzern überprüft die Werthaltigkeit von sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien sowie von Finanzanlagen und auch des Goodwill, sobald Hinweise auf eine mögliche Wertminderung bekannt werden (Triggering Event). In der Berichtsperiode fielen als Ergebnis dieser Überprüfungen keine wesentlichen Wertminderungen an.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für das erste Halbjahr 2017 beliefen sich auf 577,7 Mio€ (Vj. 567,1 Mio€). Die Steuerquote im Berichtszeitraum lag bei 27,5% nach 25,3% für den entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Langfristige Leistungen an Arbeitnehmer

Aus der Neubewertung der leistungsorientierten Versorgungspläne zum 30. Juni 2017 ergab sich gegenüber dem 31. Dezember 2016 eine Erhöhung der erfolgsneutralen Rücklagen um 117,7 Mio€, die aus einem Anstieg der Diskontierungszinssätze resultierte. Der entsprechenden Erhöhung des Eigenkapitals stand ein Abbau der langfristigen Leistungen an Arbeitnehmer in Höhe von 165,8 Mio€ gegenüber.

Zahlungswirksame Veränderungen der Altersvorsorge

Pensionsfonds bestehen nur für Pensionsverpflichtungen, insbesondere in Deutschland, den USA, Kanada und dem Vereinigten Königreich, nicht hingegen für andere Versorgungsleistungen. Im Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2017 haben die Gesellschaften des Continental-Konzerns 29,2 Mio€ an planmäßigen Einzahlungen in diese Pensionsfonds geleistet (Vj. 36,9 Mio€).

Die Pensionszahlungen für Pensionsverpflichtungen beliefen sich im Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2017 auf insgesamt 105,5 Mio€ (Vj. 101,7 Mio€), die Pensionszahlungen für andere Versorgungsleistungen auf insgesamt 7,9 Mio€ (Vj. 8,0 Mio€).

Die Netto-Pensionsaufwendungen des Continental-Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

Mio €	1. Januar bis 30. Juni 2017						1. Januar bis 30. Juni 2016					
	D	USA	CAN	GB	Übrige	Gesamt	D	USA	CAN	GB	Übrige	Gesamt
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Berichtszeitraum erworbenen Ansprüche	111,6	2,7	0,7	1,4	11,8	128,2	74,3	2,8	0,9	2,1	11,3	91,4
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	39,2	23,8	2,7	5,0	3,5	74,2	44,2	25,6	2,9	6,7	4,4	83,8
Erwartete Erträge des Pensionsfonds	-10,0	-17,0	-2,4	-5,0	-1,3	-35,7	-12,4	-18,6	-2,6	-6,9	-2,2	-42,7
Auswirkungen der Obergrenze auf den Vermögenswert	–	–	0,0	–	0,1	0,1	–	–	0,0	–	0,0	0,0
Übrige Pensionserträge/-aufwendungen	–	0,6	0,3	–	0,0	0,9	–	1,0	0,1	–	–	1,1
Netto-Pensionsaufwendungen	140,8	10,1	1,3	1,4	14,1	167,7	106,1	10,8	1,3	1,9	13,5	133,6

Die Netto-Aufwendungen der Verpflichtungen für die Gesundheitsfürsorge- und Lebensversicherungsleistungen des Continental-Konzerns in den USA und Kanada setzen sich wie folgt zusammen:

Mio €	1. Januar bis 30. Juni	
	2017	2016
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Berichtszeitraum erworbenen Ansprüche	0,8	0,9
Aufzinsung der erwarteten Verpflichtungen für Versorgungsleistungen	4,3	5,1
Netto-Aufwendungen für andere Versorgungsleistungen	5,1	6,0

Finanzschulden

Am 28. November 2016 platzierte die Continental AG unter dem Rahmen-Emissionsprogramm für Anleiheemissionen von Continental (Debt Issuance Programme, DIP) eine Euro-Anleihe mit einem Nominalvolumen von 600,0 Mio€ bei Investoren im In- und Ausland. Der Ausgabekurs lag bei 99,41 %. Diese Anleihe hat eine Laufzeit von drei Jahren und zwei Monaten und einen Zinssatz von 0,0 % p.a. Die Emission erfolgte insbesondere im Hinblick auf die Fälligkeit der Euro-Anleihe der Conti-Gummi Finance B.V., Maas-tricht, Niederlande, über 750,0 Mio€ am 20. März 2017. Diese 3,5-jährige Anleihe wurde mit 2,5 % p.a. verzinst und zu einem Kurs von 100,00 % zurückgezahlt.

Der im April 2014 neu abgeschlossene syndizierte Kredit besteht nach der vorzeitigen Rückzahlung des Festdarlehens seit Ende März 2016 nur noch aus der revolvingen Tranche über 3,0 Mrd €. Diese Kreditlinie steht Continental bis April 2021 zur Verfügung und wurde Ende Juni 2017 von der Continental Rubber of America, Corp., Wilmington, USA, in Höhe von 622,6 Mio€ (Vj. 354,4 Mio€) in Anspruch genommen.

Bezüglich der Erläuterungen zu Finanzschulden und zum Zins-ergebnis verweisen wir zudem auf die Ausführungen im Konzern-Zwischenlagebericht zum 30. Juni 2017.

Finanzinstrumente

Die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte nach Bewertungskategorien für die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, aufgliedert nach den Klassen der Bilanz sowie lang- und kurzfristige Positionen zusammengefasst, stellen sich wie folgt dar:

Mio €	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 30.06.2017	Beizulegender Zeitwert 30.06.2017	Buchwert 31.12.2016	Beizulegender Zeitwert 31.12.2016
Sonstige Finanzanlagen	AfS	44,9	44,9	43,1	43,1
Derivative Finanzinstrumente und verzinsliche Anlagen					
Derivative Finanzinstrumente mit effektiver Hedge-Beziehung	n. a.	30,2	30,2	–	–
Derivative Finanzinstrumente ohne effektive Hedge-Beziehung	HfT	22,7	22,7	12,3	12,3
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	16,7	16,7	16,8	16,8
Sonstige Forderungen mit Finanzierungscharakter	LaR	13,4	13,4	18,4	18,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	7.926,4	7.926,4	7.392,7	7.392,7
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	600,8	600,8	521,9	521,9
Flüssige Mittel					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	1.721,4	1.721,4	2.044,4	2.044,4
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	85,0	85,0	62,6	62,6
Finanzielle Vermögenswerte		10.461,5	10.461,5	10.112,2	10.112,2
Finanzschulden					
Derivative Finanzinstrumente mit effektiver Hedge-Beziehung	n. a.	–	–	13,6	13,6
Derivative Finanzinstrumente ohne effektive Hedge-Beziehung	HfT	23,5	23,5	49,3	49,3
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n. a.	19,7	20,1	28,9	30,3
Sonstige Finanzschulden	OL	5.314,8	5.441,1	4.860,5	5.015,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	OL	6.608,6	6.608,6	6.248,0	6.248,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen aus Finanzierungsleasing	n. a.	7,5	7,2	–	–
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	OL	1.241,3	1.241,0	1.284,4	1.283,9
Finanzielle Verbindlichkeiten		13.215,4	13.341,5	12.484,7	12.640,5
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:					
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten (HfT)		22,7		12,3	
Kredite und Forderungen (LaR)		10.262,0		9.977,4	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)		146,6		122,5	
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten (HfT)		23,5		49,3	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Verbindlichkeiten (OL)		13.164,7		12.392,9	

Erläuterungen der Abkürzungen:

> AfS, available for sale, zur Veräußerung verfügbar

> HfT, held for trading, zu Handelszwecken gehalten

> LaR, loans and receivables, Kredite und Forderungen

> n. a., not applicable, keiner Bewertungskategorie zuzuordnen

> OL, other liability, zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Verbindlichkeiten

Die nachstehende Tabelle zeigt die beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie die jeweils für deren Ermittlung relevanten Stufen der Fair Value-Hierarchie nach IFRS 13.

- › Stufe 1: notierte Preise am aktiven Markt für identische Instrumente.
- › Stufe 2: notierte Preise am aktiven Markt für ein ähnliches Instrument oder eine Bewertungsmethode, bei der alle wesentlichen Input-Faktoren auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.
- › Stufe 3: Bewertungsmethode, bei welcher die wesentlichen Input-Faktoren nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Neben den Finanzinstrumenten, die nach IAS 39 zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren sind, enthält die Tabelle auch Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden und einen hiervon abweichenden beizulegenden Zeitwert haben. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Finanzinstrumente, deren Buchwerte näherungsweise ihrem beizulegenden Zeitwert entsprechen, werden nicht in der Tabelle dargestellt.

Für eine ausführliche Beschreibung der für die einzelnen Finanzinstrumente angewandten Bewertungsmethoden verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2016.

Mio €		30.06.2017	Stufe 1	Stufe 2	Anschaffungskosten
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	101,7	92,2	9,5	0,0
Derivative Finanzinstrumente mit effektiver Hedge-Beziehung	n. a.	30,2	–	30,2	–
Derivative Finanzinstrumente ohne effektive Hedge-Beziehung	HfT	22,7	–	22,7	–
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte		154,6	92,2	62,4	0,0
Derivative Finanzinstrumente ohne effektive Hedge-Beziehung	HfT	23,5	–	23,5	–
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		23,5	–	23,5	–
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n. a.	20,1	–	20,1	–
Sonstige Finanzschulden	OL	5.441,1	2.695,2	1.184,2	1.561,7
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen aus Finanzierungsleasing	n. a.	7,2	–	7,2	–
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	OL	1.241,0	–	15,6	1.225,4
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		6.709,4	2.695,2	1.227,1	2.787,1

Mio €		31.12.2016	Stufe 1	Stufe 2	Anschaffungskosten
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	79,4	69,9	9,5	0,0
Derivative Finanzinstrumente ohne effektive Hedge-Beziehung	HfT	12,3	–	12,3	–
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte		91,7	69,9	21,8	0,0
Derivative Finanzinstrumente mit effektiver Hedge-Beziehung	n. a.	13,6	–	13,6	–
Derivative Finanzinstrumente ohne effektive Hedge-Beziehung	HfT	49,3	–	49,3	–
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		62,9	–	62,9	–
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n. a.	30,3	–	30,3	–
Sonstige Finanzschulden	OL	5.015,4	3.477,7	513,6	1.024,1
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	OL	1.283,9	–	23,1	1.260,8
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		6.329,6	3.477,7	567,0	2.284,9

Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche

Im Verfahren gegen die Continental Automotive Electronics LLC, Bugeon-myeon, Südkorea (CAE), und andere Unternehmen wegen des Verdachts der Beteiligung an Kartellrechtsverstößen im Geschäft mit Kombi-Instrumenten hat der koreanische Supreme Court am 31. Mai 2017 die Berufung der südkoreanischen Kartellbehörde (Korean Fair Trade Commission, KFTC) abgewiesen, die gegen die Entscheidung des Seoul High Court gerichtet war, welche auf das Rechtsmittel der CAE das von der KFTC verhängte Bußgeld in Höhe von 45.922 Mio KRW (rund 35 Mio€) aufgehoben hatte. Es ist offen, in welcher Höhe die KFTC das Bußgeld neu festsetzen wird. Im Übrigen gab es zu den im Geschäftsbericht 2016 erläuterten Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüchen im Berichtszeitraum entweder keine wesentlichen neuen Sachverhalte oder es können zurzeit keine weiteren Angaben gemacht werden, um die Interessen des Unternehmens im Verfahren zu schützen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gegenüber den im Geschäftsbericht 2016 beschriebenen Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen ergaben sich bis zum 30. Juni 2017 keine wesentlichen Veränderungen.

Gewinnverwendung

Zum 31. Dezember 2016 wies die Continental AG einen Bilanzgewinn in Höhe von 1.103,1 Mio€ (Vj. 1.014,2 Mio€) aus. Am 28. April 2017 hat die Hauptversammlung in Hannover beschlossen, eine Dividende in Höhe von 4,25 € je Stückaktie an die Aktionäre der Continental AG für das abgelaufene Geschäftsjahr auszuzahlen. Die Ausschüttungssumme belief sich somit

bei 200.005.983 dividendenberechtigten Aktien auf 850.025.427,75 €. Der verbleibende Betrag wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Im Jahr 2016 erfolgte für das Jahr 2015 die Ausschüttung einer Dividende durch die Continental AG in Höhe von 3,75 € je Stückaktie an die Aktionäre der Continental AG. Die Ausschüttungssumme lag somit für 200.005.983 dividendenberechtigte Aktien bei 750.022.436,25 €. Der verbleibende Betrag wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Ergebnis pro Aktie

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie reduzierte sich im ersten Halbjahr 2017 auf 7,48 € (Vj. 8,19 €) und für den Zeitraum 1. April bis 30. Juni 2017 auf 3,73 € (Vj. 4,52 €). Es entspricht jeweils dem verwässerten Ergebnis pro Aktie.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Änderungen der Geschäfte mit nahestehenden Personen gegenüber dem 31. Dezember 2016. Wir verweisen dazu auf die Ausführungen im Geschäftsbericht 2016.

Deutscher Corporate Governance-Kodex

Die jährliche Erklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance-Kodex vom Vorstand und Aufsichtsrat der Continental AG ist den Aktionären auf der Internetseite von Continental dauerhaft zugänglich gemacht worden. Dort befinden sich auch frühere Erklärungen nach § 161 AktG.

Wesentliche Ereignisse nach dem 30. Juni 2017

Es liegen keine wesentlichen Ereignisse nach dem 30. Juni 2017 vor.

Hannover, 24. Juli 2017

Continental Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäfts-

ergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Hannover, 24. Juli 2017

Continental Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Continental Aktiengesellschaft, Hannover

Wir haben den verkürzten Konzern-Zwischenabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie erläuternden Angaben zum Konzern-Anhang – und den Konzern-Zwischenlagebericht der Continental Aktiengesellschaft, Hannover, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2017, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzern-Zwischenlageberichts nach den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzern-Zwischenabschluss und dem Konzern-Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses und des Konzern-Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische

Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Hannover, 1. August 2017

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ufer
Wirtschaftsprüfer

Papenberg
Wirtschaftsprüfer

Termine

2017	
Vorläufige Zahlen für das Geschäftsjahr 2016	9. Januar
Jahrespressekonferenz	2. März
Analysten- und Investoren-Telefonkonferenz	2. März
Hauptversammlung (inkl. Eckdaten für das erste Quartal 2017)	28. April
Finanzbericht zum 31. März 2017	9. Mai
Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2017	3. August
Finanzbericht zum 30. September 2017	9. November

2018	
Vorläufige Zahlen für das Geschäftsjahr 2017	Januar
Jahrespressekonferenz	März
Analysten- und Investoren-Telefonkonferenz	März
Hauptversammlung (inkl. Eckdaten für das erste Quartal 2018)	27. April
Finanzbericht zum 31. März 2018	Mai
Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2018	August
Finanzbericht zum 30. September 2018	November

Impressum

Der Halbjahresfinanzbericht liegt auch in englischer Sprache vor.
Der Geschäftsbericht 2016 steht ebenfalls in deutscher
und englischer Sprache zur Verfügung.

Redaktion:
Continental Aktiengesellschaft, Hannover

Die oben genannten Informationen können angefordert
werden bei:

Continental AG, Unternehmenskommunikation

Postfach 1 69, 30001 Hannover
Telefon: +49 511 938-1146
Telefax: +49 511 938-1055
E-Mail: prkonzern@conti.de

Der Geschäftsbericht und die Zwischenberichte sind im Internet
abrufbar unter: [**www.continental-ir.de**](http://www.continental-ir.de)

Continental Aktiengesellschaft
Postfach 1 69, 30001 Hannover
Vahrenwalder Straße 9, 30165 Hannover
Telefon +49 511 938 - 01, Telefax: +49 511 938 - 81770
mailservice@conti.de
www.continental-corporation.com